# This palantement of the second of the second

Durch bie Boft: Monati. 1 .K. wierteij. 8 .K (obne Beftefigebubr). Jus Andlaub: Unter Rrengband 15 . W pierteljabel.

Mittelrheinische Zeitung.

Berlag und Redaltion: Ritolasftrage 11. Gillale: Mauritineftrage 12.

Angeigespreise: Die Avlaneigeite in Wiedladen 20 3, Denischand 98 4, Ausland 40 4. Die Perlamsgelle 1.58 .C.

ibir Abendausgabe bis i libr mittags, Biorgenausgabe bis 7 libr ebenbs.

Gernfprecher: Auferale und Monnement: Rr. 190, Blebaftion: Rr. 128; Berlag: Rr. 819.

68. Jahrgang.

37 Morgen-Ausgabe.

Mittwoch, 21. Januar 1914.

#### Tagesschau.

Im Reichstag bielt gestern der Staatssefreiar Delbrud eine langere Rede jum Etat des Reichs-amts des Junern.

Im Abgeordnetenbaufe wurde gestern die Beratung über ben Bandwirtichaftectat fortgefest.

Die Bablprüfungstommiffion bes Reichstages bat bie Babl bes Abg. v. Biebert (Ap.), ber ben fachfichen Babilreis Borna Begau vertritt, als ungülttg erfaunt.

#### Bor der neuen Zabernaussprache.

(Bon unferem parlamentarifden 3.Mitarbeiter.)

Die togelangen Berhandlungen swifden Gubrern des Bentrums, ber Rationalliberalen und ber Fortidrittspartei über ein gemeinsames Borgeben bei ben neuen Inter-vellationsbebatten über Babern baben feine Ginigung ergielt. Die bret Barteien werden gefondert handeln. Die Fortigrittler, deren Intervellation über die befannte Rabinettsorder von 1820 burch die amtlich angefündigte Nachprüfung der Offiziersdlenftvorlcriften inzwischen beis nabe gegenstandslos geworden ift, bringen einen Initiativantrag ein, der ein ausgearbeitetes Reichsgesehn führer den Bassengebrauch des Militärs in Friedenszeiten enihält. In drei furzen Parasaraben sollen die Fälle reichsgesehlich sesgesten werden, in denen das Militär von seinen Bassen Gebrauch machen darf: bei militärischen Urbungen aller Art, bei und nach darf: bei militariiden Uebungen aller Art, bei und nach Berhangung bes Belagerungeguftenbes und auf Anluden der Bivilbeborden gur Aufrechterhaltung der Ordnung. Wenn biefer Antrag eine Dehrheit fande, wurde er nach der Gepflogenbeit bei anderen Bejebentmitrfen einer Rommiffion gur Durchberatung überwiefen und nach dreimaliger Befung an die Berbundeten Regierungen jur Beichluffaffung weitergeleitet merben.

Db die Berbunbeten Regierungen einen folden Gefenentwurf, wenn er alle Alippen der dreimaligen Lefung gut umichifit batte, wirklich aunehmen würden, mag zweifelhift fein. Sicher ift bagegen, daß die Geschäftsordnung des Reichstages zunöcht gar keine Wöglichkeit der Behandlung und Abstimmung bietet. Initiativantrage der Parteien können nur an iogenannten Schwerinstagen auf die Tagesordnung tommen. Aber wann wird ber nachte Schwerins tag ftattfinden? Econ vor einer Woche bat ber Gentorenionvent beidloffen, bie Oftern möglichft alle Gemerinstage ausfallen gu loffen, um ben Gtat biesmal rechtzeitig gum J. April fertigftellen gu tonnen. Der fortidritifiche Gefetentwurf wird atfo einer langen Bertagung anbeimfaffen. Das Bentrum und die Rationafiberalen wollen, jeder

für lich. Refolutionen einreichen, die nach ber Geichäftsordung ju jeder Beratung eingebracht und jur Abfrimmung jugelaffen werden. Diese Refolutionen werden, den den Reichäfangler auffordern, feinerseits einen Gelekentwurf jur flaren, reichögesehlichen Abgrenzung der Beluauffe der Militär und Swilbehörden dem Reichötage baldigt vorzulegen. Natürlich fieht es in dem Falle dem Rangler, oder richtiger den Berbfindeten Regierungen frei, die Aufforderung des Reichstages an befolgen oder nicht. Es gibt ja theoretifc noch zwei andere Wege gewein-

lamen Borgebens: ein Dringlichfeitsantrag, der fofort behandelt werden tonnte, und ein Interpellationsbeichluß (Bertrauens oder Migtrauens votum) als Ergebnis der Debatte. Aber für einen Interpellationsbeichluß ift blesmal gans gewiß teine Debrheit am 4. Degember v. 3. juftande ju bringen, in bag felbft bie Sogialbemofratie faum einen folden Antrag fiellen wurde. Und ein Dringlichteitsantrag bat jur Borausfennng, daß feiner Bebaudlung niemand miderfpricht. Da ein Bideriprum aus den Meiben der Ronfervativen mit Sicherheit ju erwarten mare, wird niemand erft birfen Beg beidretten. Dan muß wünichen, bag jent enbaultig ein bider Schluffirich unter die Angelegenbeit von Babern gefeht werben fann.

#### Die Baberner Berhältniffe.

Bon einem in Biesbaden lebenden Stabsoffigier, der lange im Elfag geftonden bat, erhalten wir eine Bufdrift, die angefichts der Renauflage der gaberndebatte im Reichatage von Intereffe ift und ber wir barum folgendes ent-

Benn man 14 Jahre im Reichslande, Elias und Lothringen, gewohnt bat, jo tann man die jepigen Berhaftniffe beurfeilen, aber nicht verfteben, wie in Sabern bie Ginwirfung ber Bivilbeborden jeht geringer fein founte, als fle es 3. 28. Anfang ber Boer Jahre mar,

Damale tam es gelegentlich eines Boltofeftes au erheblichen Biderfranden gegen bie eingreifenbe Bendarmerie, die mit Steinen beworfen und von der Menge angegriffen murbe. 36 fragte damale einen Gendarmerie-Bachtmeifter, warum fie nicht von ihren Baifen Gebrauch gemacht hatten. Er antwortete: "Bo benten Gie bin, bann

maren wir Gendarmen bald obne Brot," Dem Baberner Janhagel argenüber liegen die berittenen Genbarmen auf Anordnung fogar ibre Bferde und Schuftwaffen au Sanie. - Gin berittener Gendarm ofne Pferd mit immerem, beiporntem Gtiefel und betederier Reithoje und abne Edugmaffe ift nicht im ftanbe, einer Bolfomenge gegenfiber ju imponteren, viel meniger aber, einen Schreier ober Attentater aus bem

großen Saufen beraus feftgunehmen; er macht fich gum

Mag man über bas bebergte Borgeben bes Oberften Reuter vom juriftifchen Ctanbountte aus fo ober fo benten; feine Sandlungeweife murbe bervorgerufen burch die Satfache, daß es der Bivilbeborbe und beren Boligeiorganen nicht gelingen wollte, feine Offigiere und bas Anfeben ber bewaffneten Macht, die nicht nur für angere Geinde bestimmt ift, gegen Beleibigungen und Angriffe au ichnigen. Dem Militarbefchlogaber gelang es wenigftens, bie Rube berguftellen, wenn auch nicht mit fauften und pflaumenweichen Mitteln. Cowelt burite bie Bivilbehorbe es nicht tommen laffen!

Bon einer wurdigen und rubigen Saltung ber Baberner Bevollerung, die es verbindert hebe, bag Blut gefloffen fet. fann man boch nur Rindern gegenüber fei, kann man boch nur Kindern gegenüber fvrechen. Das wenig würdige Berhalten des bistigen Berediteurs und des Zaberner Pobels, die lärmenden Strasenkundgebungen und unilätigen Beschimpfungen von Offizieren wurden is auch von dem Staatskekretär Irhen. Jorn von Bulach icharf nerurteilt. Das die Entsernung des jungen Leutnanis, desten jugendlich unbekonnenen Worte ein seder aufs Schärfig vorurteilen unbekonnenen Worte ein seder aufs Schärfig vorurteilen und haben wernehmen mit der Bürgerschaft wiederhergestellt dätte, kann in Zweizel gestellt werden. Seine Berson hatte nur den Stein ins Rollen gebracht. Schon vor dem lehten und Saberner Fall ging eine Offiziersdame (die Garnison war ebwesend) mit einem 3 die lächrigen Löchterchen spazieren. Zwei 15- die schäftigten Schimpfworten, wie "For Stintbreußen, ihr dreckigen" und Aberhänsten sie mit den unflätigken Schimpfworten, wie "For Stintbreußen, ihr dreckigen" uiw. Da morten, wie "Ihr Stinfpreugen, ibr bredigen" uim. Da die Dame rubig weiter ging, fprang einer ber Bengels bergu und ichlug bem Rinde ins Beificht. Die nunmehr aufs Meugerte gereigie Matter marf fich auf ben Jungen und vermöbelte ibn ordentlich, mabrend ber andere bie Glucht ergriff.

Dieje fleine friedliche Epifode foricht Banbe von ber Berbebung der Bevolferung und beren Jugend, Die fich die elfaffilde Echandpreffe und auch manche Boltevertreter ich erinnere an Wetterles Rundrelfen mit aufreigenoen Bortragen - in letter Beit mehr als je angelegen fein laffen, dum großen, Schaden unferes gemeinfamen Bater-landes, aber auch bim großen Schaden Effag. Lothringens.

#### Der reichsländische Rationalismus vor dem Raiferlichen Rat.

Rus Strafturg, 19, Januar, wird uns geichrieben: Die Retursperhandlung vor dem Katjerlichen Rat am testen Samstag betraf, wie die "Biesbabener Zeitung" icon turz meldete, die durch den Meber Begirfspräfidenten ausgesprochene Auflösung des Souvenir alsaeien lorrain. Diese nehartig über unfer Besigsaeis ausgespannte Bereinigung retrutierte fich vorzugeweife aus jungeren Leuten obne eigene frangofifce Trabifion, die aber ber nationaliftischen Debe von Frankreich ber und noch mehr den Einswirfungen ans dem Lande selbst verfassen war. Rachdem der Souvenie franzais durch Unterwühlung des deutschen Gedantens im Reichslande und insbesondere durch seine industrieben der Vollkeuisse und frangofifde Ariegerbeurmalofeiern ju Roifievifle und Beigenburg flebtere allerdings mit Unterfinung ber Regierung) in feinen rein frangofifchen Beftrebungen politifder Berein eingeschätzt und auf Borlage ber Capungen und Mitglieberverzeichniffe aufgesorbert wurde (§§ 3 und 17 des Meichsvereinsgesetzes), löfte er fich freiwillig auf. Afferdinge: Die Befountgabe ber Lifte batte mandem in ber Regierungsfoune gu Ginflug und Burde gelangten Rotablen verberblich werden fonnen,

Daber gab man bem Rinde einen anderen Ramen: Sonvenir alsacien lorrain, und onitierte weiter, wie porquegnieben, Stainten, Miglieder und Borftand die gleichen. Mit diefem im Reichslande erprobien Erid bauerte es nicht lange, und ba auch jest auf Anfordern der Regierung die Statuten und Mitgliederverzeichniffe verweigert wurden, verichaffte man fie fich burd Dausluchung, die recht belange voll ausfiel. Die ftrafrechtliche Geite diefer Quertreibereien unterlag gunachft bem "Schöffengericht" Des, bas Greifpruch erließ, mabrend die Etraffammer eine Gelbferafe von 50 Marf verhängte. Bemerfenswert für die meniger in eliaglothringifden Dingen unterrichteten Altdeutiden ift, abgefeben von der an Sochverrat grengenden Tatigfeit gwede Boareigung Gliag-Bothringens vom Deutiden Reiche, bag man auf die Embleme ber Mitgliederdivlome bas eliaflothringifde und bas frangofifde Bappen nebeneinander angebracht batte. Außer einer Deihe frangofifcher Offigtere ftellte mon noch frangofifde Abgeordnete und Schriftfteller ale Mitglieder fen, jum Beifviel Barres, Minifter Lebrun, Deschanel, Caffagnac, Galli, Denri Bichtenberger u. a. Die politifche Organifation lag alfo einmandofrei Har, ebenfo flar ergab fich aber auch die verwaltungsfeitige Auflojung des Souvenir alsacien lorrain.

Die Berteidigung ber Gefellicaft lag in ben Sanden bes nationalifificen Rolmarer Rechtsanwalts Dr. Belmer, eines noch jungen Mannes und Lehrerfobnes aus Barr. Diefer rugte Mangel an Grunden und ungenugende Tat-iadenfeltftellung; die Behauptung, die genannte Bereini-gung ftelle eine Fortiebung des Souvenir frangais dat, mille als unmabr befiriten merben; auch fet eine folde Zatjache unerheblich, und mas ber Souvenir français getan habe, gebe ben Souvenir alsacien lorrain nichts an und burfe ihm nicht gur Laft gelegt werden. Bei ber Feier gu

Roiffeville babe feiner ber beutiden Beamten Ausfdreitungen bemerft! Allerdings nicht, aber die anderen. Huch ben im Souvenir gebaltenen beutichfelnblichen Reden fucte er eine harmlofe Dentung gu geben, und barmlos war ja auch bie Affolabe bes Rriegsminiftere Stienne an ben Deren Jean, Brafibenten bes reichslandiiden Souvenir und Ritter ber Ehrenlegion.

Recht bezeichnend mar bagegen die Benftellung des Re-gierungsvertreters, wonach ber genaunte Rechtsanwalt fic in einem Briefe an ben Souvonir français ale politischer und inriftifder Raigeber entpuppt, indem er ausführt: "Dan muffe die Statuten bes Souvenir alsacien lorrain unabhangig von ben alten auffiellen und bem neuen Berein ben Anichein einer Konfurreng acgenüber bem alten geben. Der neue Berein follte, nach Dr. Beimers Rlat, von fieben bis acht Berionen gegrundet merben, die porfer augerhab ber Bewegung bes Souvenir français gestanden batten, und er folle gegrundet werben, mabrend ber alte noch beniche. Rach amei bis drei Monate fonnten die beiden Bereine bann verhandeln und der alte feine Abildlung beschließen." Die Babl ber Jeanne d'Arc als Schuppatronin fei nur fo nebenbei noch su erwähnen gefinttet.

Da es feinem Zweifest unterliegen fann, daß der mehr-genannte Souvenir oder Eliaf-lothringiiche Wedachtnisver-ein neben dem vorgeichusten Totenfult lediglich die Belebnug bes Revanchegebantens bezwedt, wird jeder Dent-iche beffen Auflöfung als Rotwendigfeit empfinden.

Der Borgang an fich liefert une aber wieder ben Bea la Beiterle "aufgeffart" mirb. Dier faß der "Regiffeur", beffen Brief durch Bufall beraustam, auf dem Rechts. anwaltsiefiel; in Babern find bie Auliffenbelden noch nicht am Pranger. Da man in Altbentichland fich gottlob jest aufdidt, ben reichstandifden Borgangen nabergutreten, möchte ich nicht ichließen, ohne gur Erleichterung bes Begriffs ellas lothringischer Answüchle auf ein fürzlich erschienenes Buch (Berlag E. A. Schweichte. Berlin B. 57. Preiß 2 M.) zu verweisen: Armin: "Bierzla Jabre EllaßLothringen", von einem Berwaltungsbeamten, ebenso die Broichure: Gedaufen uns Berlastung in Ettak Labbein. Brofchure: "Gedanfen jur Berfaffung in Elfaft-Lothrin-

## Der neue Krupp-Prozeß.

Berlin, 20. Januar. Du der heutigen Signng des Tillan Progefice murde auf die Bernehmung des Beugen v. Meben veraichtet. Die Berhanblung erftredt fich nochmale auf ben Gtatsanegug bes Kriegsministeriums, der n. a. auch der Firma Krupp augängig acwesen sein soll. Der Angestagte Bfeisser be-arbeitete, so sagen im Bersauf der Berbandlung mehrere acheime Acchungsräte des Kriegsministeriums als Zeugen aus, einen Teil der Aussüge. Den Strmen, die mit dem Ariegominifterium in Berbindung ftanden, fet auf Aufrage über ben Etat Ausfunft erteilt worden, Major v. Beitershaufen vom Ariensminifterium fiellt die Berechtigung biergu laut Borichrift feft.

#### Rurge politifche Rachrichten. Ter Kommiffion für die Sountagsrube im Sandelsgewerbe

werden pon ben Rationalliberalen die Abeg, Lift (Eichwege), Marquart und Schulenburg angehören. Damit bes Grafen Bojadowofus Erfabrung und Ginficht ihren Bergtungen nicht fehlen, entfendet das Bentrum ibn, der fich befannt-lich ale Sofpitant bei ber Reichspartei führen laft, in die

#### Soun ber Arbeitswilligen.

Die Ronfervativen hoben jum Giet bes Meiche-amtes bes Annern eine Refolution eingebracht, Die den Reichstangler erfucht, noch bor der in Ausficht gefiellten allgemeinen Revifion bes Reicherenfgefeibund dem Reichetag einen Geschentwurf vorzulegen, durch welchen ein wirtsamer gesehlicher Schut gegen ben gunehmenben Di fo brauch bes Roalitionsrechtes geschaffen, bem immer icarfer ausgeubten Terrorismus gegenüber arbeitewilligen Arbeitern entichieben entnegengetreien, ind. befondere aber bas Streifpoftenfteben verboten wird. --Der Ansichuft des Dentiden Arbeiterton-greifes hat ebenfalls eine Refolution gefaßt. Es wird barin annachit Renntnis von ben biergu gemachten Erflarungen bes Reichofanglers und des Stantbiefretars Dr. Delbrud genommen. Als unerlastich wird die Gefiftellung in ber beabfichtigten Denfichrift über Terrorismus auf Arbeiterfeite erachtet, in welchem Unfange Auswuchfe bes Roglitionsweiens (Roglitionsgwang, Terrorismus ufm.) von Unternehmern, Unternehmerpraanifationen und Sundifoten jum Schaden von Arbeitnehmern und andern Unternehmern ftattgefunden baben. It. a. wurden hierbei als berartige Auswochfe aufgeführt: Ausichluß Angeboriger bestimmter Organisationen von ber Arbeit, Brang gum Gintritt in Bertovereine, Gubrung von ichmargen Liften, Streifbrechervermittfungeweien.

#### Angeftelltenrecht.

Die Schaffung eines einheitlichen Angeftelltenrechtes wird feit langerer Beit von den Organisationen ber Brivatbeamten und ber taufmannichen Angeftellten eritrebt. bandelt fich bierbei darum, die im Burgerlichen Gefenbuch. im Sandelogeieubuch und in der Gewerbebranung ente haltenen einichlägigen Bestimmungen ju einem eigenen Brivatbeamteurecht sujammengufaffen und sugleich im Bege ber Befengebung Geftiegungen über bie Arbeitegels

und die Errichtung einer bejonderen Standesvertretung au treffen. Der gegenwärtige Reichstag unterftutt biefe Forderungen, Bei der Reichsregierung ichweben, wie unfer Berliner I-Mitarbeiter uns mitteilt, gegenwärtig eingebende Erwägungen über eine Reuregelung der Berhaltniffe ber taufmanntiden und technifden Angeftellten. Bei der großen Bedeutung der Frage und der Bielgestaltig-leit der Berhaltniffe bandelt es fich um febr umfangreiche Borarbeiten.

#### Die Altpenfionäre.

Heber den Geiegentwurf gur Befferftellung der Ali-penfionare und Althinterbliebenen ift nunmehr it. "Grif. Big." zwifchen den beteiligten Reichsrefiorts und preußiichen Refforts eine Berftandigung ergielt. Die Borlage wird jeht bem prengifchen Staatsminifterium jur Beichlugfaffung gugeben. Mit Beginn des Gebruar durfte fie an den Bundesrat gelangen. Bann ber Reichstag fich mit ihr beschäftigen wird, wird von dem Stand ber Ctatsarbeiten abhängen. Dem Bernehmen nach wird die Borlage ben Forderungen ber Altpenfionare nach uneingeschränfter Bleichstellung ihrer Beguge mit denen der Reupenfionare nicht Rechnung tragen. Es burfte dem Standpunft des Reichstages entsprechend eine Berudfichtigung der wirticaftlicen Berhaltniffe bes einzelnen in Frage fommen. Die Mittel gur Durchführung der Erhöhung der Benftond- und Sinterbliebenenbeguge follen aus der Rovelle jum Totalifatorgefeb genommen werben.

#### Regierung und fonservative Bartei.

Die "Arenszeitung" bringt über dieses Thema einen längeren Auffah, in dem es u. a. heißt:
"Sowohl der Derr Reichstanzler wie der Abg. v. Dendebrand brachten aber des weiteren mit vollem Recht die Meinung zum Ausdruck, daß es nun auch an der Zeit sei, die Auseinanderseitst ung zu schließen, Auch wir haben keineswegs den Bunsch, einen rechthaberischen Streit mit der Regierung zu führen. Es bleiben ernstere Dinge zu tun, bei deren Erledigung unserer Aussassung nach der Reichstanzler und die verbündeten Regierungen einerseits und die Konservativen andererseits geradezu auseinander angewiesen sind. Die Mahnung des Berrn Reichskanzlers, um dieser ernsteren Ausgaben willen herrn Reichstanglers, um biefer ernfteren Aufgaben willen den "Bant", wie er fich ausdrudte, ruben gu laffen, fallt bei uns auf um fo fruchtbareren Boden, als fich der Abg. v. Dendebrand bereits vorber am Schluffe feiner Rede durch-

aus in dem gleichen Sinne ansgeiprocen batte.
Soweit wir unterrichtet find, fo ichreibt unfer Berliner 2-Mitarbeiter, tommt in diefer sachgemäßen Anschauung die Auffassung der geschloffenen tonfervativen Pariei gum

#### Landtagsverhandlungen.

(Telegraphifder Bericht ber "Biesbadener Beitung".) Abgeordnetenhaus.

b. Berlin, 20. Jan.

Am Ministertische: Freiherr von Schorlemer. Der Entwurf betr. die Erweiterung des Stadt-freises Danzig wird nach furzer 1. Beratung an die berstärkte Gemeindekommission überwiesen. Der Entwurf betr. die Zuständigkeit der Ge-richtsichreiber der Amtsgerichte für die öffent-liche Beglaubigung einer Unterschrift wird in A. Lesung an-genommen.

Es folgt die Fortfebung der

2. Lefung bee Gtate. - 2. Tag. - Landwirtichafteetat.

Abg. v. Morawöfi (Bole): Ruftland macht im Gebeimen jeht icon Schwierigleiten in der Landarbeiterfrage. Bet ber Manl- und Klauenfeuche werden die Bestimmungen ichtfands angewendet.

ichifands angewendet.
Abg. Goeich (toni.): Aur Argentinien, Nord-Amerika, Dänemart, Auftralien, Neuiseland können bente Bieh und Pleisch in großem Umsange exportieren. Die Ausfuhr dieser Länder wird zu ich ichon von England absorbiert. Benn man Deutschald den nötigen Jos- und Seuchenschut gewährt, dann ist es im Stande, den beimischen Pleischstnum selbst zu decken. Die Schweinesleischerzeugung kann in ird Unbegrenzte gesteigert werden, wenn nur die Grundlage für einen einigermaßen geregelten Absah der kleinen Landwirte geschaffen wird. Der Roggen in die Frucht der Ofivordungen, deshalb balten wir die Einfuhrscheine fest. Bir haben den ernsten Billen, hinsichtlich der Biehaucht da zu belsen, wo tatiächlich ein Mangel besieht.
Abg. Dr. Schisserer (notl.): Die gestrige Rede des 105. Abg. Braum icheint das Ergebnis aus den Beratungen der Kommission zu sein, die die Sozialdemokratie zum Studium der Agrarsrage eingesetzt bat. Der Großgrundbent

wird zericklagen, die Bestiere werden enteignet, der Zoll wird beseitigt und alles weitere wird sich sinden. So argumentierte gestern berr Braun. Daß der Zollschut besteben bleiben muß, darüber sind sich die bürgerlichen Parteien wohl alle einig. Gestriften wird nur über Maß und Ausdehnung, Wir sind mit dem Fürsten Bülow der Meinung, daß die Gerabsehung der Getreidezölle durch die Caprivischen Danbelsverträge die deutsche Pandwirtschaft ichwer geschädigt bat. Erst durch die Bülow'ichen Danbelsverträge sind die Biebgölle so beraufgeseut, daß die kleinen und mitsleren Bauern mit Ersolg Biebaucht treiben können. Die Biebzölle werden auch die Freisunigen nicht nötig balten. Eine großzügige innere Kolonisation ist das einzige Mittel, um den Fleischonsum auf die Dauer decken zu können. Ohne Zolls und Seuchenschutz für der auch eine Innere Kolonisation unmöglich. Die meisten Juttermittel geben seht Dine Jolls und Seuchenschut ift aber auch eine innere Avlonisation unmöglich. Die meisten Juttermittel geben jeht zollfrei ein mit Ausnahme von Tuttergerste und Mais. Die Einsuhr von Mais hat aber nicht die Bedeutung, die man ihr zumist. Auch der deutsche Bauernbund ist für die Beibehaltung der Getreidezölle. Die Vorteile, die die Landwirtschaft durch die Virtschaftspolitit als Produzent dat, überwiegt weit die Nachteile, die ihr als Koniument erwachen. England mit seinem Freihandel ist vom Ausland völlig abhängig. Man hat dort sogar schon eine Pserdefur, die Enteignung des englischen Großgrundbesities ohne Entschädigung vorgeichlagen. Die Einsuhrscheine waren notig, um anlästlich der rufflichen Sandelsverträge der Jandwirtschaft im Osen einen Ausleich zu bieten. Unrichtig ist, daß sie die Reichstassen schad der Welt ist von der Verteuerung der teuern. Rein Sand der Belt ift von der Berteuerung der Lebensmittel vericont. Benn das jelbit auf das freibandlerifche England gutrifft, so fann der Boll die Urface der Teuerung unmöglich fein. Der Beriuch, parteipolitische Geschäfte zu machen, darf unlere Birtichaftspolitif nicht geschwarte. Seuerung unmöglich fein. Der Beriuch, parteipolitische Geschäfte zu machen, darf unsere Birtschaftspolitist nicht geschährden. Ich bestreite, daß er uniere Birtschaftspolitist andern will. Sie können den Reichstag nicht gegen den Landtag ausspielen. Wenn wir auch in Einzelheiten abweichen, im Großen und Ganzen sind wir und doch einig. Trop mieres Bündnisses mit den Arcistnnigen identssizieren wir und nicht mit ihnen. Die Konservativen haben sich auch mit dem Zentrum verbündet und teilen doch nicht die Anschauungen des Zentrums in allen Bunsten, 2. In der Bunstenzistrage oder bezüglich des Zeinitengeleises. Wir treten sir unsere Sirtschaftspolitist ein, weil wir sie für den ganzen Staat für nötig balten. (Beisall bei den Natl.)

Abg. Graf Moltse (Freikons) tritt den Ausführungen des Abg. Ooss entgegen.

Abg. Brors (Zir.): Die Stellung meiner Partel zu den großen Wirtschaftsfragen dat schon der Abg. Waslenborn dargelegt. Bei der Verpachtung von Jagden in meinem Bablstreise im Abeinland wird nicht immer kreng nach der Jagdordnung verfabren. Ich bitte den Minister um Abbilse, namentlich dei der freihändigen Jagdverpachtung.

Abg. Dr. Pachnisse (Forsich, Boltsp.): Der Abg. Oosschallender gegen und zu sprechen, sprach aber vielsach für und. Much wir meinen, daß der innere Martt die Sauptsache ist und daß man die Fleischproduktion nach Möglichseit keigern müßte.

müßte. Auch wir sind erfreut über das Anwachsen unseres Biehbestandes und die Junahme des Fleischverbrauches. Zeigt sich doch darin des Bolles Wohlkand. Auch die Einstuhr in gewachsen. Millionen werden jährlich in Deutschland eingesührt. Mit seinen Aussührungen über der Angrissen gene Jeit entgegentreten, wo die Getreidezölle ermäßigt werden. Die Nationalliberalen baben ja seinerzeit selbis für die Caprivi'ichen Dandelsverträge gestimmt. Darin hat auch Derr Schissere recht, wenn er iagt, auf das Maß des Schutzsolles läme es an. Das ist auch unsere Ansicht. In England trägt an dem Niedergang der Landwirtschaft nicht der Freihandel, sondern die Entwicklung der Grundbestisverteilung die Schuld. Die Kühnbeit, gegen den Grösgennelbesits vorzugeben, wünsche ich unseren Staatsmännern. Wir verlangen eine Revision des Jolltarifes mit Ersen müßte. Auch wir find erfreut fiber das Anwachsen unferes gennovens vorzugeden, wunde ich unieren Staatsman-nern. Wir verlangen eine Revision des Jostarises mit Er-mäßigung der Futtermittelzösle. Die Bunahme der witt-seren und kleineren Beschungen ift erfreuklich. Wir werden diese Entwicklung in jeder Weise sördern. Ein Antrag auf Schluß der Debatte wird angenommen. Der Gebalt des Minsters wird bewilligt. Epenso eine Anzahl weiterer Titel. Weiterberatung: Mittwoch 11 Uhr. — Schluß 41/4 Uhr.

#### Reichstagsverhandlungen.

(Telegraphifder Bericht der "Biesbadener Beitung".)

h. Berlin, 20. Jan.
Brafident Raempf eröffnet die Sithung um 1 libr. Er
erbittet und erhält die Erlaudnis, dem Kaifer zu seinem Geburtstag die Glückwünsche des Haules zu überbringen.
Abg. Erzberger (Bir.) weißt in einer furzen Ansfrage barauf bin, daß der Berliner Polizeipräsident von Jagow die Bereinigung Berliner Schut-

leute, die zur Pflege königstreuer Gesinnung, Kameradichaft und Geselligkeit gegründet worden war, verboten bat, obwohl die Behandlung politischer und dienklicher Angelegenheiten sahungsgemäß grundsählich ausgeschlossen war. Der Borschende wurde unter ichwerer Schädigung seiner persönlichen Interessen gegen seinen Bunsch nach Jahrze verlegt. Bas gedeuft der Reichofanzler zu tun, um der im Reichovereinögeseh auch den Berliner Schüplenien garantierten Bereinsfreiheit gegenüber dieser Maßnahme einer preußischen Behörde Geliung zu verschaffen?

Geheimrat Lewald: Die Angelegenheit gehört ihrer Ratur nach nicht dem Bereins, sondern dem Beamtenrecht an. Ich verweise auf die Aussichrungen des damaligen Staatsseferetärs des Innern, dem sich auch die Reichöfommission angeschlossen hat. Unter diesen Umfänden liegt zur den Reichsfanzler sein Anlaß zum Einschreiten vor.

Abg. Erzberger (It.) — zur Ergänzung —: Es ist ausdrücklich erklärt worden, daß auch die Beamten die Bereinsfreiheit genießen sollen und daß Vereine, deren Dweck dem Velenken und daß Vereine, deren dem Besen des Beamtentums entspricht, nicht verboten werden iosen. Ist der Reichsfanzler gewillt, diesem Ernadlaß Geltung zu verschaften?

Geheinrat Lewald empsiehlt, diese Frage im Neichstag bei der Etatsdebatte zur Eprache zu bringen.

Es folgt die Beiterbergtung des

#### Etato des Reichsamts des Innern.

Abg, Arachig (Coa.): Un dem Elend auf dem Land find die Junter Schuld. Bon fogialpolitifcen Gefühlen findet man in den Unternehmerfreisen nicht viel Spuren. Sie deufen da wie der Oberft Reuter in Zabern, der Echlimmes verhüten wollte und deshalb Gewalt anwandte. Die Revolution wird tommen; allerdings nicht die der roben Ge-walt, die die Massen vor die Maschinengewehre führen würde. Der Terrorismus der Scharsmacher überfteigt alle Grenzen. Der Arbeiter ift machtlos! Gegen diese Ge-wissenlosigseit muß der Reichstag vorgeben. Die Junter sind ein fressendes Kapital unierer Bollswirzischaft. (Lachen.) Die Rechtsverhaltnific der Landarbeiter muffen geregelt werden; jest ift ihr Recht begrundet in 44 Wefindeordnungen, von denen einzelne ichon 200 Jahre alt find. Die Gittlich-feit auf bem Lande läßt allgemein zu wünichen übrig. Die Arbeiter find widerftandelos der Ausbeute durch die Grundbefiger anegefest.

#### Stantojefretar Delbrud:

Als ich mich auf meinen Etat vordereitete, habe ich 197 Einzelfragen behandelt. Der Borwurf, als ob wir uns um die Büniche des Reichstags nicht fümmerten, ift also ungerecht. Die Mittelkands wird mit unserer Sozial politik, und was wird mit unserer Sozial politik, und was wird mit unserer Birtichafts politik, und was wird mit unserer Birtichafterungsvordnung sind wir in unserer iozialpolitischen Gesetzgebung zu einem gewissen Abichluß gelangt. Unruhe bei d. Sozialdemkr.) Wir haben in der Ausdehnung der Krankenversicherungs Verhältnisse annahernd die Grenze des Möglichen erreicht. Es ist unrichtig, daß dieses Gelek leichtfertig verabschiedet worden sei; es ik vielleicht noch nie ein Geseh so iorgiam vordereitet worden. Wir haben Kommissare in alle Gegenden geschickt, und der frühere Staadssiefretär des Innern, der seht Reichskanzler, und ich baben selbst die preußissen Provinzen bereih und die einschlägigen Besprochen. Daraus hat sich ergeben, die Krankenversicherung auch auf dem flachen Lande einzuführen. Wir haben die iprochen. Daraus hat sich ergeben, die Krankenversicherung auch auf dem flachen Lande einzusühren. Bir haben die großen Schwierigkeiten vorausgesehen, sind aber überzeugt, daß wir bei gutem Billen ibrer Gerr werden können. Tatsächlich ist die Frage der jozialpolitischen Versicherung zu einem gewissen Abschluß gelangt. (Zuruf bei den Sozialdemotraten: "Arbeitslosenversicherung!") Der Arbeitslosenversicherung sieben außerordentliche Schwierigkeiten entsagen. Ju Reichsamt des Innern und bei den Landesbehörden ist mit sieberbafter daßt gearbeitet worden, um alle Gesen zu dem Leitpunft durchausühren, den der Reichstag Weiebe ju bem Zeitpunft durchauführen, den der Reichstag gewünscht hat. Dit der Ginführung der Berficherungsämter hat die Selbswerwaltung unserer Berwaltungsorganisation

Burgerrecht gewonnen.
Die zweite Beichwerde richtet fic darauf, daß nicht genug jum Schute von Leben und Gefundheit der Arbeiter getan werde. Jest find aber die Landessentralbehörden in der Lage, einzugreifen, wenn es der Bundesrat nicht int, und jest können auch die Ortspolizeibehörden eingreifen, wenn wegen der Berschiedenartigkeit der Berhältnisse die Landeszentralbehörden Berordnungen nicht erlassen fönnen. In Breußen sind nun neuerdings die Gewerbeaufsichtsbeamten zu einem unmittelbaren polizeilichen Eingreifen befugt. Es ift also für Leben und Schuß der Arbeiter ichon unendlich viel getan. Bas und zu tun übrig bleibt, ist die Detailarbeit des einzelnen Beamten und der Rehörden. Auch in dieser Beziehung haben wir Forticritte gemacht.

## Die Herrin von Perikori.

Driginal-Roman von Dans Beder, Biesbaden. (4. Fortfennig.) (Rachbrud verboten.)

Die Beifehung war vorüber, Bon der Abreife batte Banna noch tein Wort gejagt, Paul wurde es bange, wenn er denfen follte, daß das nicht fo fcnell geben, er bier noch lange fipen mußte.

Bang unfagbar ericien es ibm, daß Meniden fo einfam leben fonnien.

Much bei Tifch ermannte Sanua nichts von einer bal-bigen Reife. Rur der Pfarrer fragte: Sie verlaffen uns alfo, Sanna, werden Gie fich auch in dem fremden Bande gurechtfinden?"

Sie batte barauf, wie es Paul ichien, nicht gleich eine Untwort, vielleicht aus Muducht auf ibn da fie doch in feine Familie fam, und jagte nur einige Borte, die wenig bedeuteten: bag fie ja gu ihren Bermandten gebe.

Mis der Pfarrer ipater aufbrach, borte Paul gu feinem Schreden, wie Sanna auf feine Grage, ob fie gleich bier pon ibm Abichied nehmen wolle, antwortete:

So ichnell tomme ich wohl nicht fort, ich muß bier erit alles und alle verforgen. Ich tomme noch Mbien fagen." machen, er fühlte entfehliches Mitleib mit fic.

Gleich am anderen Morgen iprach Sanna nun doch darüber:

"Ein wenig mußt du dich bier noch geduiden, ich mus das Gut übergeben. Der Berwalter, der es übernimmt, tommt in einigen Tagen. Auch sonstige Formalitäten find noch an erledigen. Aber das ift nichts beionderes. Gin Teftament bat Bapa nicht gemacht, das war nicht notig. Alles war icon au Mamas Lebzeiten geordnet und auf mich übertragen. Unfer Rotar in Selfingfore bat das in Banben."

Bang ploblich fügte fie noch bingu: "Ich babe gestern gar nicht baran gedacht, dich su fragen, ob bu in der Racht geftort worden bift. Unfer alter Diener redet fich ein, daß ein Dieb im Saufe gewesen. Er ift wohl nur auf diefen Gedanten gefommen, weil ich die Tür des Geldichrantes offen gelaffen babe, und por bem Schrant ein paar Geldicheine lagen." Paul mar erftaunt: - Bie gleichgültig fie eine folche Sache auffagie. - Er begriff das nicht, fie mußte doch misien, ob etwas geftoblen mar.

Gegen feinen Billen fagte er das: "Aber du mußt doch miffen, ob Geld fehlt?" Gie ichuttelte den Ropf:

"Ich weiß es wirflich nicht. Ich babe nicht nachgegablt, wie viel in dem Schrant fiedte. Während Papas Krantbeit, auch fpater babe ich an fo mas gar nicht gebacht." Gie iprach dann gleich von etwas anderem

"Benn bu bich laugweilft, in der Bibliothet findent du Bucher. Bielleicht willft du dir auch die Gegend anieben, ju Bagen oder zu Pferde. Ein Reitfnecht fann dich begleiten, wenn ich frei bin, tann auch ich —" Sie murde abgerufen. Der Diener meldete, bag ber Bermalter angefommen fei. Auch vom Rotariat in Del-

fingforg mare ein Berr eingetroffen. Banna erhob fich:

Bergeib', daß ich dich allein laffen muß." Mit einem fleinen Lächeln fügte fie bingu:

Es ideint ja alles ichneller gu geben, als ich gedacht wir fommen wohl früher fort."

Sie nidte ihm gu und ging aus dem Zimmer, Baul batte ibr nachgeschen, abfichtelos, obne etwas gu benfen.

Mla er jedoch allein mar, fibte er von neuem ein bifden Aritif an ihrem Musichen. Bie am erften Tage, als er das Saus betreten, als er Sanna jum erften Dal gefeben, nur daß fein Urfeil jest andere ausfiel:

Dag belle Saar, das beim erften Echen feinen Beifall nicht gefunden, ericbien ibm bente wie ein befonderer Borjug, den fie por anderen Grauen batte, wie empas gang

Babrend fie bie wenigen Schritte burch das 3immer bis jur Eftr gegangen, ward ibr Daar von einem Sonnen-ftrabl getroffen, es batte nicht mebr wie Glache ausgeseben - fein früherer Bergleich - wie belles Gold hatte es ge-ichimmert, daß er gang betroffen davon wor. - Betroffen über die Farbe und den Reichtum dieses Daares. Wie es sich um ihren Kopf schmiegte — troth feiner Fille verra-tend, welch edle Form dieser Kopf hatte. Ein gierlicher Kopf, so gang zugehörig zu den schmalen Schultern, zu der schmalen Figur, zu ihrer grazissen Hal-tung ihren Coppe

tung, ihrem Gange.

Wo hatte er feine Augen gehabt, daß er das alles jest

Plotlich fiel ihm ein, daß fie furg vorher davon gefproden, ihn au Bferde begleiten gu mollen.

Donnerwetter - mußte fie eine Figur gu Pferde machen. Diefer Wedante murbe gleich hinterher burd einen anderen zerftort, über den er lachen mußte: Er erinnerte fich der fleinen Pferden,, die ihn am Bahnhof erwartet, die por den Bagen gespannt waren, der ibn bierhergeführt eine Unmöglichfeit, daß fie fich auf fold einem Miniaturpferben prafentieren molite,

Dann mare es vorbei mit affer Schonbeit, fie murbe lächerlich aussehen,

Aber bag fab ibr nicht abnlich, er glaubte fie feit ben amei Tagen, die er bier weilte, nun boch icon fo weit au fennen, daß er ihr eine folche Geichmadlofigfeit nicht gu-trauen durfte. Es gab alfo wohl in den Stallungen auch Meitpferde, gut gewachfene Tiere — die fleinen Dinger fanden nur fur die Bogen auf den Jandwegen Berwen-

Bon biefen Betrachtungen fam er wieder au der Dieb-frahlsgeichichte: Bie faltblutig und gleichgultig fie fich gegeigt, ale ob darüber nicht viel Worte gu machen feien.

Das war ihm vorfier wie eine besondere Bornehmbeit an ihr cricienen, wie eimas, das er jest nachträglich von neuem bewundern mußte. Go bubich fand er es, daß fie über eimas verlorenes Gelb feine großen Borte machte, bis er in feinem Grubeln gu eimag anderem fam: ju ber Racht, in der der Diebstahl geicheben fein follte, und mas in diejer Racht noch fouft paffiert mar,

(Gortfebung folgt.)

#### Feuilleton. Theater.

- Mainger Stadttheater. Aus Maing, 19. Jan., wirb uns geschrieben: Schon feit einer Reihe von Jahren ift die graatofe Operette "Die Geifha" von Gionen Jones hier nicht mehr gegeben worden; die hentige Auffriichung bewies, daß das beitere Musenfind noch nichts von ieinem Reis eingebilft hat. Die pridelnden, einschmeichelnden Melodien, der wohltnende humor und nicht zulent die exotliche Garbenpracht, die in Koftimen und naturgetreuer

Run tft aber die Bedeutung unferer fogialpolitifcen Geseigebung in der letzen Zeit abfällig genrieilt worden, und awar ganz au Unrecht! Eine Denkschrift über die Birtungen der Sozialpolitik wird in einiger Zeit erscheinen. Wenn wir augenblidlich in der Sozialpolitik nicht vorwärtsdrängen, so liegt das daran, daß sozialpolitische Probleme nicht vorliegen. Allerdings kann das Kvalitionsrecht weiter ausgebaut werden. Die Organisation beherricht unser ganzes bssentliches Leben. Sie hat tatsächlich die wirtschaftlichen Grundlagen verschoben. An die Stelle der freien Ronfurrenz ist der Kampf einiger weniger großer Organisfaitionen getreten. Ich habe mich über das Koalitionsrecht ber Arbeiter vor einem Jahr geänhert. Mein damaliger Standpunkt ift im großen und gangen nicht widerlegt worden. Dasselbe gilt von der Frage des Arbeitsrechts. Es wurde gefragt, wie weit wir mit der gesehlichen Regelung des Rechts der Tarliverträge seien. Dierfilt haben wir noch teine feften Grundlagen, ba die Berufsvereine eine eigent-liche Rechtsfäbigfeit nicht baben und nicht auf die Erfillung der Bertrage verllagt und hafibar gemacht werden tonnen. Bir muffen eine Rechtsfähigteit der Berufsvereine ichaffen. Es ericheint aweifelhaft, ob diese Berufsvereine ichaffen. Es ericheint aweifelhaft, ob diese Liel in abseharer Zeit erreicht werden kann. Wir mussen aber versinchen, das Problem au iden, aber der Staat muste die Möglichkeit baben, einen Mißbrauch ihrer wirischaftlichen und moralischen Kräfte zum Schaden der Gesamtheit und des Einzelnen au verbindern. Es scheint gelungen, im Bege der Berträge von Organisation gu Organisation eine Aufgabe an lofen, bei der die Gefebgebung bisher verlagt bat. Das hat fich bei der Beilegung des Streites zwiichen den Merzten und den Kranfenfaffen gezeigt. (Beifall.)

Meraten und den Krankenkassen gezeigt. (Beifall.)
Die neuen Aufgaben, die auf sozialpolitischem Gebiete emporwachien, nüssen wir selbstverkändlich au lösen verkuchen, aber wir dürsen und auch nicht au weit treiben lasien! Ich bin mit dem ganzen Reichstag darin einig, daß eine gebildete, gesellschaftlich und wirtschaftlich gut gestellte Arbeiterschaft eine der Säulen ist, auf der uniere Industrie und unser nationaler Wohlstand ruht. (Beisall.) Eine verständige Sozialpolitis ift eine der Krastquellen sür das Deutsche Reich. (Beisall.) Sie muß dem Arbeiter, aber auch dem Arbeitgeber das nötige Was wirtschaftlicher und myralischer Ellenbogenfreiheit geben. Sie muß in den Grenzen der wirtschaftlichen Möglicher Ellenbogenfreiheit geben. Sie muß in den Grenzen der wirtschaftlichen Möglich eine Kreizen der die Keisall.) Der Umfang der Sozialpolitis muß im Einklang ieben mit der allgemeinen Birtschaftspolitis! (Beisall. Zuruf bei den Sozialdemokr.: "Phrasel") Es kann doch jemand auch anderer Reinung sein, als Sie! @8 fann boch jemand auch anderer Meinung fein, (Bu den Sozialdemofraten gewandt): Es ift die Pflicht der Regierung, die Dinge anders zu beurteilen, als Sie, da die Regierung nicht die Interessen einer einselnen Pariet, son-dern die der Gesamtbeit wahrnimmt! (Beifall. Zuruf bei den die der Gesamtheit wahrnimmt! (Beisall. Juruf bei den Sozialdemokraten: "Knecht der Unternehmer!") Ihr Juruf ist mir ganz gleichgiltig, er wird mich nicht hindern, das zu tun, was ich für richtig balte! (Lebhafter Beisall.) Unsere Sozialpolitik hat den Arbeitern große wirtschaftliche Borteile gedracht. Der Staaissekretär weist dann zahlens mäßig nach, daß die wirtichaftlichen Berdältnisse sich äußerst glünkig entwickelt haben. Auch die Arbeiter haben ihre Borteile davon. Das Ginkonmen ist in 20 Jahren um 167 Prozent gewachsen, die Bevölkerung nur um 34 Prozent. An dieser Einkommenvermehrung ist auch die Arbeiterschaft beieiligt. Ungere finanzielle Bereitschaft ist ietzt am Schlusse von zweieinhaldiädrigen, schweren Krisen fürker, als sie zu Anfang war. (Lebhafter Beisall.) Das ist ein schlagender Beweis für die gute Situation unsergesamten Volkswirtschaft. Dassir müssen aber anch unterkenliche Rebenerscheinungen mit in den Kauf genommen freuliche Rebenericeinungen mit in den Kauf genommen werden, auch die, daß manche Kapitaliften ihr Geld in & Aus Land geschafft haben und es nicht mehr guruckholen werden. Dennoch werden wir mit einer wirtschaftlichen Erleichterung des Geldmarftes rechnen können. Trot aller Erschwernisse ift auch der kleine Mann in Dentschland in der Lage, sein Bermögen zu vermehren.

#### Unfere Birtichaftspolitik hat fich durchaus bewährt

und ermöglicht uns die Durchführung ber Cogialpolitif. Bir haben feinen Anlag, anibr gurütteln. Wir werden sie bei den neuen Berträgen aufrechterhalten, mamentlich den Schutzoll für die Landwirtichaft! (Lebhafter Beifall.) Unebenheiten werden selbstverhändlich beseitigt werden. Auch die Entwicklung der Technik fann Ergänzungen im Jolltarissichema notwendig machen, aber im Ganzen entspricht der Zolltaris den Bebitrfniffen unferer Bolfsmirticaft!

#### Bir werden baber feine Rovelle gum Bolltarif vorlegen.

Benn er uns geffindigt werden follte, werden wir die Intereffen Dentichlands nachorlidlich verteidigen und Angriffe auf unfern handelspolitifchen Befigitand abwebren. Das Material wird vorbereitet und andauernd erganst, fo bağ mir rechtzeitig auf bem Blat ericeinen tonnen. (Beb-

Staffage entfaltet merden tann, bieten bem Obr und Ange ftets neuen Bauber, fodaß die Operette, besonders wenn, wie dies beute der Fall war, die Besehung eine geeignete ift, em dankbaren Bubliffi Aufnahme finden wird. Mit entgudender Gragie in Erin ber Stimme gab Grl. Allen die Mimofa, Gin ebenbur-tiger Bariner mar Berr Gotifried als Leutnant Reginald, ichneidig im Auftreten und von wohlflingendem Organ. Die Romif vertraten bie herren Gladef und b. Schlottbauer, erfterer nicht nur als ein Tanger von quedfilberner Beweglichkeit und urfomischer Conpletsanger, sondern auch als depoter Techansbefiger, der namentlich durch feine eingestreuten afinellen Anspielungen auf politischem, tom-munalem und lokalem Gebiete, wobei auch das Wiesmunatem und lokalem Gebiete, wobei auch das Wies-badener Brojekt der Müllablagerung im Seidesheimer Bald gloistert ward, großen Lacherfolg batte. Richt minder Gerr Schlottbauer, der den Bollzeivräfekten mit köktlicher Grandezza ipielte und seine Edikte mit dankbaren Bigen würzte. Auch unsere komische Alte, Rosel von Born, trug als Globeirotierin viel zum Geiterkeitseriolg bei; doch die Palme der Drolerie gebührt der vortresklichen Soudrette Jobanna Geißler, die mit unverwöhllicher Lanne ihre Molln spielte und namentlich das Lieb vom midalinkigen Lapogei ivielte und namentlich das Lied vom midgunftigen Bapaget töftlich vortrug. Schlieftlich wollen wir auch nicht die männersüchtige Inliette vergessen, die Else Baier mit draklicher Kofetterie agierte. Wit der eiwas undanfbaren Rolle des japanischen Leutnants fand sich derr Gombert Rolle des japanischen Leutnants fand sich derr Gombert vonzemellen ab und die Chare bildeten gefanglich und angemeffen ab, und auch die Chore bildeten gefanglich und In malerifder Gruppierung einen paffenden Rabmen.

— Ein Rheinbundselispiel. Aus Gießen wird uns geschrieben: Die großen Jubelseiern bes vergangenen Jah-res haben im gangen Deutichen Reich das gleiche Echo ge-weckt. Da war nichts mehr zu johren von den inneren Barteifampfen, die bamals noch die Frage eines einigen Deutschland überall auslöfte. Go febr ift uns beute ber deutschiand uverau austone. So sehr in ints beite der bentsche Gebante zur Selbstverkändlichfeit geworden. Im beiten Bierteljahre von 1818 ift aber dieser Gebante erft durchgebrochen. Denn erft in senen Monaten sanden auch die früheren Abeinbundstaaten den inneren Anichluk an die Sache der Alliterten. So baben diese Gebiete ihre eigenen Erinnerungen an die große Zeit. Sie haben Leipsta noch nicht miterleht, Sie erfuhren erst wochenlang später

Abg. Chryfant (Str.) forbert mehr Rückfichtnahme auf die Intereffen des Mittelfiands. Rotwendig fei die Rege-lung des Submiffionswesens; das Pringip des "angemeffenen Breifes" muffe mehr gur Geltung tommen. Eine Unterftubung bes gewerblichen Genoffenichaftsmefens tft notwendig, chenfo ein Berbot des beimlichen Barenhandels ber Beamtenvereine. Die Frage bes Baumeifter-Titels muß endlich geregelt werden.

Ministeriald'rettor Cafpar teilt mit, bag auch von ber Reichbregierung aus eine Berordnung gegen ben beimlichen Barenhandel ber Beamten

ergangen tft.

Abg. Bohme (Bbb.): Die erfrenliche Entwidlung ber beutschen Bichaucht erfüllt uns mit Genugtuung; die Guttermittelgone haben ibre Entwidlung nicht gebemmt. Auch an eine Aufhebung ber Safergoffe tonnen wir nicht benfen. Die Grengen gegen Rugland burfen nicht geöffnet Die Mbichaffung ber Einfuhriceine murbe bie Landwirticaft ichwer icabigen. Rotwendig ift eine traftpolle innere Rolonisation. Beiber arbeiten aber bie Ron-fervativen bagegen; fie machen alle Magnahmen ber Berwaltung gu nichte, und in ihren Reihen bulben fie bie icariften Gegner ber inneren Rolonifation, wie Berrn v. Olbenburg-Janufchan.

11m 61/2 Uhr wird die Weiterberatung auf Mittwoch

#### Stadtnachrichten.

Biesbaben, 21. Januar. Bum Raubmord in ber Jahnstraße.

3m Berlaufe best geftrigen Dechmittege fand in ber Leidenhalle bes Glibfriebhofs bie gerichtsärztliche Seftion ber Beiche ber ermordeten Grau Schweiger ftatt. Es fonnte jetet mit Beft im mit beit feftgeftent merben, bag bie Frau gemaltfom ums Beben gebracht morden ift. Dies ließ fic aus Couren am Sals, aus Bruchen von Anochen im Balb und aus ben Berlehungen am Bungenbein beutlich erfeben. Alle biefe ermabnten Mertmale maren bet einem Gelbftmord nicht in Ericheinung getreten und rabren, wie aratlich feftgeftellt murbe, von gewaltiamem Dritden mit fefter Band ber. - Rach ber Geftion murbe bie Leiche aur Beerdigung freigegeben.

Meber die Berfonlichfeit bes Taters erfahren mir noch folgende Gingelbeiten: In bem Birtshaus auf bem Mauritiusplat, in welchem er mit feiner Begleiterin die Racht vom 18, gem 14. b. DR. gubrachte, bat er fich als "Paul Miller, Schreiner aus Grefeld" ins Frembenbuch eingeschrieben. Mis bemerfenswert ift noch gu ermabnen, bag er am Tage nach feiner Anfunft in bem Quartier bei ber Familie Coweiger von einem Dienftmann einen Roffer und einen Blumenftraug gugeftellt befam,

Der in Borms als ber mutmaglice Tater verhaftete Dann wurde im Laufe bes geftrigen Nachmittags unter farter Bededung nach Biesbaden gebracht und dem Untersuchungerichter vorgeführt. Durch Gegenüberftellung von Beugen, die ben Mieter ber Familie Schweiter von Angeficht tonnten, murbe festgeftellt, bag es fich nicht um ben flüchtigen Logisgaft handelt, daß ber in Borms Geftgenommene als Tater alfo nict in Frage fommt. Doch fcheint es, als ob die Boligei mit ber Geftnahme bes vermeintlichen Morbers einen guten Gang getan bat. Alle Angaben, bie ber Betreffende fiber feine Berfonlichfeit machte, baben fich als vollftanbig unrichtig ergeben. Rach feiner Bernehmung murbe der Pfendomorder famt feinem gangen Bepad, beftebend aus einem fleinen Pappfarton, beffen Inhalt aus einem Strobbut und einem ichmusigen Rragen beftand, nach Borms gurudtransportiert. Beitere Berhaftungen wurden bis jest unferes Biffens noch nicht vorgenommen.

Gine Gifung ber Stadiverordnetenversammlung findet am tommenden Freitag mit folgender Tagesordnung 1. Projett für die Umgestaltung bes Roch brunnen ein gangs am Arangplat. 2. Abfommen mit dem Rentner Rarl Peters über die Regelung der Bei-tragsleiftung au den Kosten der Freilegung und des Aus-

den mahren Camverhalt, und dann machte fich das lange napoleonische Protestorat immer noch in dem Sinne gel-tend, daß ber völlige Bechsel der politischen Stellung nicht ohne manuiglache innere Schwierigkeiten por fich ging. Im

Großbergogium Seffen vollgog fich erft im Rovember ber Nebertritt, und erft in den Ansangsmonaten von 1814 war

die Lage auch hier fo weit geffart, daß fich beffische freiwillige

die Lage auch hier so weit gekkärt, daß sich bestiche freiwillige Jägertorps gegen Napoleon bilden konnten. Diese Erinnerungen hat die Stadt Giehen in einem besonderen Kettpiel wieder aufgefrischt. Für das von Neinbard Streder versakte sünfaltige bisvorische Stadt Die dum boldt ianer wurde das Berional des Stadtscheaters durch zahlreiche Damen der Gesellschaft und Studenten verstärft. Der Berfasser hat nicht ein Brivatschiffal in den Rittelbunft gestellt, sondern in vielen aneinandergreibten Erlebnissen ein Bild der Zeit gegeben. Das Helenisch mill in immer Wossenschieflage darbeiten Aber Wossen

piel will ja immer Maffenichidiale barftellen. Aber Maffen-

igenen find natürlicherweise immer mehr oder weniger mo-noton, Gerbart Sauptmann bat bas Problem burch Anwen-

noton, Gerbart Sauptmann hat das Problem durch Antoendung der Allegorie zu lösen versincht. Der Aufban der "Oumboldtianer" brachte dagegen die Gesahr mit sich, den Auschauer durch die Fülle der handelnden Bersonen zu verwirren und die Einheitlichkeit der Sandlung aufzuheben. Vermieden werden konnte diese Gesahr nur durch geschickte Sandhabung der dramatischen Technik. So lösten sich die Gruppenbilder wie Funsen von einem Feuer immer wieder

auffprübend und gurudfintend los, ohne bag barüber bie

Einheitlichfeit der Gesamterscheinung gerfiort wurde. "Dum-boldtianer" war in Gießen der Spottname für einen Kreis von Männern und Studenten, die fich um den auch als Bolttifer befannten Brofesior Welder sammelten. Welder

war als intimer Greund Bilbelm von Sumboldes für die

war als intimer Freund Wilbelm von Sumboldts für die preußisch-deutiche Sache gewonnen worden. Er sand aber in dem damaligen Gießen mit solden Jdealen zunächt sehr geringes Beritändnis. Man war dier während der Franzosenbelt ziemlich geschont worden. Selbit als dann der deutsche Gedanke, namentlich im Anschluß an Blüchers Durchmarsch. Boden gemann, lag den dessen immer noch der Gedanke an einen öhereichiichen Kaiser näher als einen preußischen. Daraus erklärt sich's, daß einiger Mut und Weitbild dazu gehörte, "Oumboldtioner" zu sein. Sie aus diesem Chaos mutig, aber auch mübevoll der deutsche Gedanke durchbricht, ichildert das Felipiel. Ein vielzarbiges historisches Gemälde, das außergewöhnlich harfen Beifall fand.

Beifall fand.

baues ber Strafe Am Paulinenichlogen, 8. Schlug. abrechnung für ben Rurhausneubau. 4. Austaufc von Gelande an der Friedrich Otto . Strafe und am Dam. bachtal. 5. Abanderung des Ortsftatute betreffend die gewerbliche Fortbilbungsichule in Biesbaden. 6. Befreiung einer Angahl nichtangestellter Technifer und Bureaubilfsarbeiter von der Angestelltenversicherung. 7. Neuwahl von awei Mitgliedern des Borsandes der tausmännischen Fort-bildungsschule. 8. Desgleichen von awei Mitgliedern des Grundsteueransschusies. 9. Borschläge für die Bahl der Mitglieder der ftändigen Ansschüfte, Deputationen usw. für das Jahr 1914. 10. Festschung des Gehalts für den in der porigen Sibung gewählten Beigeordneten. 11. Bewiffigung pon 8900 M, für Ernenerung ber Trommeln im unteren Quftfffbler ber Schlachtbalanfogen. 12, Umlegung bon Baugelände westlich der Walfmühltalanlagen. 13. Bewil-ligung von 4270 M. für die Errichtung von zwei trans-portablen Sprengwagenbaraden für das fädtische Straßen-bauamt. 14. Vorlage betressend die Organisation der Abteilung für Gebäudeunierhaltung und Gemabrung einer nicht vensionsjäbigen Bulage von 300 M. an einen ftabti-ichen Beamten. 15. Borlage über Berionalveranderungen bei der Saupt- und den Zweigverwaltungen in 1914. 16. Berfonglveranderungen bei ben Baffer- und Lichtmerten infolge der Babt des Oberingenienes Edulte gum Stadtrat,

Stadtansichns. In einer am Dienstag abgehaltenen Situng wurde verhandelt junachft auf eine Klage bes Reftaurateurs Seinrich Remmeiber wegen Erlaubnis jum unbeidranften Schankwirtichaftsbetrieb in einem Saufe an der Wörtscherafte. Der Gesuchkeller war zuseht Juhaber der Wirfchaft "Bur Stadt Biebrich" an der Albrechiftraße. Die Polizei hat unter Berneinung der Bedirfnisfrage sein einichlägiges Geluch auf Ablehnung begutachtet, mabrend die Gemeindebehörde unter Bejahung der Redurfnisfrage fich fur die Erteilung der vollen Kongeffion aussprach, Der Stadtansichuft ftellte fich auf den letteren Standpunft und erteilte die Konzession. – Bei der ameiten verhandelten Bermaltungeftreitfache handelt es fich nm eine Alage ber Refianrateure Franz Leberbogen und Prits Schillein wegen Erlaubnig gur Beranftaltung von Singspielen im Theatersaale ber Balballa. Die Gesuch-frefler haben die Konzession zum Bollibeater vom Begirfsausichuft unbeanstandet erhalten. Beil aber der Betrieb eines Theaters in der Zeit, in der wenig Fremde am Platze weilen, wenig rentabel ift, planen fie, dann Singiviele au veranstalten. Die Polizeibehörde verneint die Bedürfnisfrage unter Sinmeis auf die Tatlache, daß ein Lofal, in welchem Gingipiele veranstaltet werben, wenig renifiere und baß filr ein ameites berartiges Lotal Die Rongeffion nen erfeilt worden fet. Im weiteren wird die Beschaffen-beit der Lofalitäten beanstandet. Bon seiten der Gesuch-fteller wird demgegenitber bervorgeboben, daß die Konzes-fion zum Barickebetrieb vor sechzehn Jahren erteilt worben fei, als zwei Konfurrengunternehmen am Plate be-ftanden batten und bag fich feitdem die Einwohnergabl um 80 000 vermebrt babe. Der Stadtausichus beichloß, die Polizei um die Mitteilung derjenigen Beanftanbungen gu ersuchen, die fie gegen die Lokalitäten habe, um nach dem Eingang dieser Informationen einen Enticheid au fällen.

Ansftellung ber Dentiden Gefellichaft gur Befampfung ber Geidlechtöfrantheiten. Die Ausftellungoleitung ift in ber gliidlichen Lage, auch fiber bie zweite Boche gunftig berichten an tonnen. Außer weiteren Truppenteilen haben anch einige faufmännische Bereine die Auskiellung geschlofen. fen befucht. Giner befonders boben Befuchergabl erfreute fich wieder der Donnerstagnachmittag als Frauentag; faft 1200 Befucher wurden an diesem Tage gegöhlt, die gum größten Teil dem weiblichen Geschlecht angehörten. Die Befuchergabl am vergangenen Conntag betrug über tau-fend. Beguglich des Befuches burch Frauen besteht immer noch vielfach ein Migverftanbnis, fobag bier nochmals bar-auf hingewielen werden mag, daß Frauen die Austiellung an jeder Zeit besuchen können, nicht nur an Donnerstagnachmittagen. Bis jeht wurde die Ausstellung von mehr als 9000 Verlonen besucht, eine für eiwas mehr als vierzehn Tage über Erwarten große Bahl. Die täglich drei bis viermal statisindenden ärztlichen hübrungen "üben eine immer größer werdende Anziehungskraft aus; auch die zur Rerligung der Nelmber Gebenden Mortelikten aur Berfügung der Befucher ftebenden Mertblatter - für Manner, für Frauen und Madden, fowie für Eltern finden allgemeine Beachtung; ebenso die nach den verschiedenen Richtungen aufklärend wirkenden Flugblätter. Da ersabrungsgemäß gegen Schluß der Ausstellung der Australigen immer recht groß wird, so seine jedon alle Besuchslustigen und besonders die Bereine, die fich für die Musftellung intereffieren, barauf bingewiefen, ihre Abucht möglichft balb in die Tat umgufeben, benn je langer fich jemand ber Ansftellung in Rube widmen fann, befto größeren Ruben wird er Savon haben,

Das Mogartfongert. Ans Berlin ichreibt uns unfer Mufifreferent: Unter bem Proteftorat Des Pringen Griebrich Bilbelm von Breugen findet in Berlin ein awei Kongerte umfaffenbes Mogartfeft ftatt jum Beften einer Stiftung ber Berliner Mogartfreunde und verebrer für das neue Mogarteum in Salzburg. Am erften Tag, einer Matinde in der Philharmonie, wurde weltliche Mufif egefutiert, mabrend am sweiten ber geiftliche Mogart mit der großen Meffe in C-Moll uns ergreifen foll. Ein großes Berjonal ift aufgeboten. Bill Lehmann, die nie fehlt, wenn Mozarts Gedächtnis geseiert werden soll, Arthur Schnabel und Max Fledler, als Dirigent, toten sich zusammen. Die Zauberflötenonwertstre braufte vorüber, dann singt die Lehmann mit berrlich großer Stimme eine Arie "Bella mia fiamma", die lieblich-tragische Sumphonie A-Moll erklingt, das Rlavierlongert D-Moll bebt an, ein berrlich reifes Werf voll fontrafter Offelte, die noch beute tednisch bewundernowert find. Die Jupiter-Symphonie beschloß den erften Tag. Der Saal war nicht ibervoll, und es zeigte fich wieder, daß das Interesse an Mogart beim großen Publikum nachzulassen beginnt. Beetboven, Bagner, Schubert, la Schumann, Brahms und Lifat füllen die Sile, aber diese große große, icone Runft icheint außer in ihren Sauptwerfen an Bannfrait eingubugen. Go fonnen fich die Anwejenden freuen, baft fle wenigftens nicht den Genuß fo guter Biedergaben verfaumt

Der Raifer, ber am Sonntag ber Aufführung des Barfifal" im Berliner foniglichen Opernhause wiederum beimobnte, empfing mabrend der Borfiellung die Ber-treter der Daupipartien, Gran Safgren-Baag und die Berren Berger, Aniipfer und Bronsgeeft fowie den Regifient Bachmann. Der Monarch fprach ben Rfinftfern feine Anerfennung für ihre unübertrefflichen Leiftungen ans und

äußerte sich in warmen Borten über die hohe Bedeutung des Bertes und seine vollendete Wiedergabe.

Professor Andolf Gen de, der bekannte Shakespeare-Borleser und Schriftsteller, ift in Berlin im Alter von 89 Jahren gehorben. Er bat zahlreiche literarbistoriiche Arbeiten über Shakespeare veröffentlicht und war auch Derbeiten über Shakespeare veröffentlicht und war auch Derausgeber ber "Mitteilungen für die Mogartgemeinde in Berlin" und feit amet Jahrgehnten Leiter Diefer Mogart-

Mufit.

Aleine Mitteilungen.

Dentider Rellnerbund. Am 6. Januar beging der bicfige Begirtoverein bes Deutschen Rellnerbundes feines breifigfahrigen Beftebens, bas, dem Rabmen ber Beit angeschutten, in einer ichbuen Beibnachtsteier aus-tiang. Der tongertliche Teil des Programms murbe durch beifallig aufgenommene Konzertflische der Kapelle der Unteroffizierichtle Biebrich ausgefüllt, während Gerr Dahn (Mitglied des Lurorchefters) durch einige aufpre-chende Harfenfoli die Zuhörer im Banne bielt. Die Ciubolung des Banners unter Fanfarenklängen, die Deforation für zehnjährige Mitgliedschaft sowie die Nede des
1. Borsihenden, deren Treif, trugen weitere seierliche Momente unter die Gäste. Besonders sei erwähnt der von Ella Alein sinnig gesprochene Beihnachtsprotog, von Deren Jacob am Klavier begleitet, sowie ein lebendes Bild, "Gangmed", dargehellt vom Mitglied Siegloch und lungen Damen des Bereins. Der darauffolgende Ball hielt alle Teilnehmer bis aur späten Morgenhunde bestemmen Teilnehmer bis gur fpaten Morgenftunde beifammen. Bei biefer Gelegenbeit fei nommals auf die feit bem 1. Oft. v. 3. eingeführte Arbeitslofenunterftunng bes Deutschen Rellnerbundes hingewiefen.

Gerichtliche Immobilienversteigerungen. Bor dem bie-figen Amtsgericht wurde am Montag bas Wohnbaus Bu-lowitraße 15 verfteigert. Das Höchigebot mit 94 250 M. bat, unter Abftofinng familicher Supotheten, gab die Frau bes Raufmanns Gudelsberger, Rofa, geborene Lufag, ab, für die eine Supothet von 20 000 M. eingetragen war. Der Inichlag murbe erteilt. - Im weiteren murbe ber Buichlag gogeben fur bag Anweien Abeinftrafte 62 ber Lebensverficerungsgesellichaft Kosmos bezlehungsweise dem End-direktor Georg Leis in Wiesbaden, an den die Gesellichaft ihre Rechte abgetreten bat. Das Bargebot der Gesellschaft im Verfteigerungstermin belief fich auf 396 M., ihr Invo-helenanspruch auf 60 000 M.

#### Aus den Vororten. Chierftein.

Gemeindevertreierfitung. Unter dem Borfit des Bur-germeifters Schmidt murde die Gemeinderechnung für das Jahr 1912 wie folgt feftgefett: Ginnahme 284 082 DL, Ausgabe 233 548 M., mitbin Mehreinnahme 484 M. Da bas Ergebnis der Solgverstetgerung mit 2737,80 M. als gut befractet werden fann, murde die Berfteigerung genehmigt. Rach einer Mitteilung der Areisichulinfpettion wird vom 1. April an die Bilbung von 13 Sanbarbeitöllaffen mit 26 Arbeitsftunden und 27 Madchenturnftunden pro Woche erforderlich, weshalb eine zweite technische Lehrerin notwendig wird. Das Kollegium beidlieft demgemäß. Die Ar-beiten jur Kanalifation der Dotheimer Strafe werden dem Manrermeifter Ed. Behnert I, jum Preife von 3756 M. übertragen. Es haben Röbren der Firma Doderboff n. Biomann jur Bermenbung ju fommen. Dem Geflügel-Bom 1. Januar unterliegen infolge bes Inbewilligt. — Som i Januar unterliegen intolge des interitretens des zweiten Buches der Reichsversicherungsvrdnung die an öffentlichen Bollsich ulen tätigen Lebrpersonen der Bersicherungspflicht, soweit das Einkommen derielben unter 2500 M. verbleibt. Befreiung ist nur möglich, wenn durch Beschlink der Gemeindevertretung den Lebrpersonen im Kranscheitssall ein Anspruch entweder auf Kransenbilse oder auf Gebalt oder ähnliche Bezüge im andertsalbsachen Betrage des Kransenalles auf die Dauer von M. Beschen zwerschert ist. Ein geldes auf die Dauer von 26 Wochen gugefichert ift. Gin bementiprechender Beichluß murbe gefaßt,

#### Naffau und Nachbargebiete.

d. Mudesheim, 20. Jan. Bofi bwechfel. Meister, pruffung. Derr Beinrich Engelmann tantie das in der Rellerfraße belegene, ieither Berrn Phil. Engelmann gebörige Bohnbaus. — Der Küier Peter Josef Binan legte dieser Tage die Meisterprüfung sowohl im Praftischen wie im Theoretischen mit der Note "aut" ab.

Z Bom. Einrich, 19. Jan. In bilaum. Dem amtlichen Breishlatt ichreibt man non Tabenselnbagen: Am

liden Areisblatt idreibt man von Rabenelnbogen: "Um 1. Gebruar tann Bebrer Depp in Milendorf auf eine fünfundgmangigjabrige Amtogeit am Orte gurudbliden. Er bat fich nicht nur als Bebrer der Sompathien der Ortseinwohner zu erfreuen, jondern fich auch als langiähriger Borühender des Lehrenen, beis auch als langlariger Det-fihender des Lehrervereins, des Flotienvereing und des Imtervereins weientliche Berdienke erworden." An Ehren des Jubilars veranstaltet der Lehrerverein Kausenelnbogen am 21. Januar eine fleine Feier in der Fichtenwirtschaft in Allendorf. Auf Bunich des Indilars soll von einer ge-planten Ortsieler abgesehen werden.

3. Frausfurt, M. Jan, Be im Rangieren is dlich naufen der Bernstelltenbold wurde gestern der

perlett. Im Sanpiguterbabuboj wurde geftern ber Guterbodenarbeiter Abam Sinfel beim Rangieren fo ichwer verlebt, daß er ins ftablifde Krantenbaus gebracht werden mußte, mu er bald darauf verichted,

#### Gericht und Rechtsprechung.

Diebficht auf dem girchhofe. 3um Buftag verficherte am Tage vorber der Gartner 3. b., ein früherer Fürforge-gögling, einem Befannten, bem Taglöhner Sch., dringend Geld gu beburfen. Um fich diefes gu beichaffen, lud er ibn ein, mit ihm den Gubfriedhof gu beluchen. Man begab fich auch zusammen dortoin, entwendete von einem Grad einen Jinfdedel, hatte sedoch dann nicht den Mut, den Raub in Sicherheit zu bringen, sondern ließt ihn irgendwo liegen. A. ist rückfällig. Er erhielt für die Tat drei Monate und jein Gefährte eine Boche Gefängnis.

Er fann es nicht lassen. Begen achtsachen Betrugs im Rückfallen der hereitst imeingel mesen Betrugs in Schlessen der hereitst imeingel mesen Betrugs in rocheften der

Schlesien der bereits zweimal wegen Betrugs vorbeftrafte "Schrifteller" Max Dunkel aus Freiburg i. B. zu verantworien. Dunkel lebte zuleht in Freiburg, wo er Artiles und Romane in dentsch-nationalem Sinne ichrieb. Das Eintommen von 5000 Mart, das er aus dieser Tätigkeit Sas Einfommen von 3000 Mart, das er als dieser Lätigteit hatte, reichte ihm aber nicht, denn er lebte sehr nobel und unternahm auch weite Reisen. So kam er auch aunächt nach Seidelberg, wo er ans einem Sotel mit 70 M. Logisschulden durchbraunte, nochdem er auch noch einem Kellner 30 M. abgeborgt hatte. Dasselbe Manöver wiederholte er dann in einem vornehmen Hotel in Breslau, wo der Wirt 67 M. und der Sverlessner auch 30 M. einbützen. Roch toller trieb es Inntel in Schreiberhau, wo er sich als Profesior Dr. Treu von der Freiburger Universität in einem

Starklicht

ber erften Botels einlogierte. Dier nutte er die flüchtige Befanntichaft mit einem Geb. Kommergienrat aus Leivzig febr geschicht aus, um fich den Anschein einer größeren Kreditwürdigfeit zu geben. Ja, er sagte sogar dem Gotelwirt, er habe sich mit der Richte dieses Geb. Kommerzienrats verlobt, und er bestellte ein Berlobungebiner. Che das aber gegeffen murbe, brannte er burch. Dem Birt blieb er 130 Det, für Logis ichuldig; außerbem batte er einem Schreiber-hauer Kaufmann aweimal 20 M. und einem Brestauer Fabritdirettor, bessen flüchtige Befanntickaft er gemacht batte, zweimal je 100 M. abgeschwindelt. In Trautenan murde Dunfel bann verhaftet und fväter nach Deutschland ausgeliefert. In der beutigen Berhandlung zeigte der Angellagte ein außerordentlich gewandtes Auftreten und eine große Geseicheskunde. Das Gericht hielt ihn jedoch für einen gemeingefährlichen Dochstapier, der keine mildernden Umstände verdiene. Das Urteil lautete daher auf drei Jahre Zuchthaus, 900 M. Geldirafe oder weitere 60 Tage Zumtbans und vier Jahre Ehrverluft. Der Staatsanwalt, mit dem der Angellagte in der Verhandlung mehrere beitige Zusammenitöfie batte, batte idgar vier Jahre Zuchthaus be-antragt. Duntel wurde vor einigen Jahren in 28 i.e.s.antragt. Duntel wurde por einigen Jahren in Bies : baben, Maing und Marburg wegen abnlicher Geichichten beitraft.

#### Sport.

Risza, 20. Jan. (Privattelegr.) Prix des Deillets.
4000 Fr. 3400 Meter. 1. James Hennessus Porrhus (A. Carter), 2. Prétendante, 3. Alexandrine. 0 liesen. Tot.
20:10, Pl. 16, 26, 54:10. — Prix d'Espons de Paul. 8000 Fr.
2800 Meter. 1. Ed. Plaudets Fronton Basque (Rouppell),
2. Anionine, 3. Don César. 9 liesen. Tot. 33:10, Pl. 18,
22, 32:10. — Prix du Casino Municipal. 8000 Fr. 3500 Mir.
1. A. D. Cohus Montinarire (G. Wither), 2. Ro Tout 1. J. D. Cohns Montmartre (G. Mitchell), 2. La Tout, 3. Tripot II. 7 liefen. Tot. 24:10, Pl. 17, 25:10. — Prix des Anemones, 4000 Fr. 3000 Meter. 1. James Genneffis L'Impetueux (A. Carter), 2. Fouraud, 3. Halbronnette, 6 liefen. Tot. 13:10, Pl. 15, 28:10.

#### Luftfahrt.

o. Berlin, 19. 3an. Der neue große Militar-Inftfreuger "B. 4" ftieg bente Bormittag auf bem Tegeler Schiefplat unter Fuhrung des Sauptmanns v. Jena gu einer Dobenfahrt über Berlin auf, die der Erprobung ber Obbenfienerorgane galt. Rach anderthalbftin-biger Fahrt febrte "B. 4" nach bem Schiefplat jurud und landete glatt. Die gabrt verlief zufriedenftellend.

#### Vermischtes.

#### Marga, die Rittergutsbeficerstochter.

Gine geriebene Beiratsidminblerin, ber ein Dresbener Eine gertebene Heitarsignbindierin, der ein Eressener Raufmann ins Garn gegangen war, wurde von der Krimtnalpolizei in Berlin entlarvt und hinter Schloß und Riegel gehracht. Der Kaufmann fernte vor einiger Zeit eine nicht mehr ganz junge Dame kennen, die sich ihm unrer dem Ramen "Marga von Camiro" vorstellte. Er fand trou ihrer etwas vorgeerichten Jahre Gefallen an ihr. Die Zuneigung wuchs aber noch erheblich, als die Dame gelegentlich erzählte, sie sei eine Tochter des Rittergutsbesitzent, "Moria v. Camtro" aus Stettin, und andeutete, daß sie ein persönliches Vermögen von 38 000 M. besitze. Auch von ihrem Bruder hans erzählte sie viel, der eine angesehene Stellung bekleidete, und von dem "Onkel Erzelleng" in Potsdam. Aufang November war "Onkel Erzelleng", au-geblich ein Generalseutunat z. D. in Potsdam, gestorben; dräulein Marga und ihr Bruder beerbten ihn. Der ver-liebte Kausmann glaubte ihr aufs Bort. Um ihn gang flebte Raufmann glaubte ihr aufs Bort. Um ihn gang ficher zu machen, fuhr fie nach der Berlobung, die alsbaid guftande fam, nach Boisdam und fandte unter dem Ramen ibres "Bruders" an ihren Bräutigam folgende Depejche: "Berglichen Glüdwunsch zum Eintritt in unter Familte. Sans v. Camiro." Das genügte ihr aber noch nicht. Gelegentlich spielte sie dem Bräutigam einige Schriftstücke in die Sände, u. a. auch ein glänzendes Zeugnis von der Schule in Stargard i. B., das auf den Namen einer "Marga v. Camiro" lautete. Wie sich spiere ergab, batte die Schriftstücke in "Genied v. Camiro" lautete. Wie sich spiere Pamen einer "Marga v. Camiro" lautete. Schwindlerin fich diejes Zeugnis unter dem Namen einer Schilerin, von der fie wußte, daß fie die Stargarder Schute beincht hatte, fommen laffen. Der Kansmann war iv entgudt, daß er in einem vornehmen Sotel ein reiches Berobungsmahl veranstaltete, für das er ungefähr 1000 M. bezahlte. Er selbst war dazu mit seinen ganzen Angehort-gen, Berwandten und Bekannten ericienen. Bu seiner Berwunderung lieh fich von den Angehörigen der Braut je-doch niemand sehen. Dies machte ihn studig, und so kam der Stein ins Rollen. Die Kriminalvolizei wurde ver-nändigt, und dieser gelang es endlich, die Schwindlerin, die ihrem Berlotten außer den kostbaren Geschenken und dem Verlobungsmahl mehrere hundert Warf gelegentliche Darleben" gekoßet hatte, zu ermitteln. Die entpuppte sich "Darleben" gefoset batte, ju ermitteln. Sie entpuppte fich als eine Bigbrige Margarete Sad, die unebeliche Tochter einer Frau E. aus Moobit. Babriceinlich bat fie noch mehr Opfer ausgebeutet.

#### Rurge Radrichten.

Sanojudungen bei Weimarer Beitungen. In den Redattionen der Beimarer Zeitungen murben Sausindungen abgehalten, um die Urbeberichaft von Beröffentlichungen fiber den bisher von der Regierung ftreng gebeim gehaltenen Entwurf einer neuen Gemeinbeordnung feftguftellen. Im Ministerium vermutet man, daß die Indistretion eines Beamten im Spiele ift.

# Lekte Drahtnachrichter

#### Aus den Reichstagskommissionen.

Die Bablprufungstommiffion bes Reiche. tages bat gestern den Bericht erstattet fiber die Bablprüfung bes Abg. v. Liebert (14. Babifreis, Sachien, Bornu-Began). Die Rommiffion beantragte Ungultigfeit ber Bahl. Es ift angunehmen, daß das Plenum des Reichstages biefem von der Kommiffion einftimmig gefagten Beichluß beitreten mird. - Die Reichstagstommiffion, jur Menderung der Gewerbeordnung berichtete geftern fiber die ftrittige Frage der Konfurreng-Rlaufel und entichted fich dabin, daß die Gehaltegrenge auf 1800 DR. feftgefest merden foll. - Die Budgettommiffion bes Reichstages beendete die Ralibebatte und ging gum Etat des Reichsjuftigamtes fiber. Das Bentrum lebnte wieder die neuangeforderte Stelle des 6. Reichsanwaltes, wie im Borjahre, ab mit ber Begrundung, daß viel gu viel Spionagefalle beim Reichogericht anhängig gemacht murben.

#### Bahern gegen den "Breußentag".

Mus Dunchen melbet der Drabt: Mm Echluffe ber geftrigen Gigung der Abgeordnetentammer famen die Abga. Leibl (3tr.) und Dirr (lib.) auf die auf dem Breugeniaa gegen die bapriiche Armee gefällten Reuferungen gurud und verurteilten dieje Angriffe auf die banriide Armee. hierauf ergriff der Rriegeminifter Greiberr von Rreg das Bort und erffarte, er muffe biefe Rodrichten über biefe Mengerung für tendengibe halten. Benn fich die Delbung aber ale richtig erweisen follte, fo fonne er folde Meußerungen nicht ichari genug braudmarten. Gie wurden eine völlige unbegrundete Berunglimpfung ber glorreichen Taten ber baprifden Armee enthalten, die gerade in ben Rampfen von Orfeans fich auf das belbenmutigfte geichlagen und fich mit unvergeftlichem Rubme bebedt bot.

Die "Rordd, Mug. 3tg." nimmt bon ben Musfaffungen ber "Bant. Stantegeitung" im Golle bes Generalleutnants v. Aracht Rotig und veröffentilcht gleichzeitig ein Sandichreiben des Generals v. Aracht an den Striegsminifter, in dem er ertlart, bag feine Borte vollfiandig entftellt worden fein muffen. Es fet gang ummöglich, daß er etwas gefagt baben follte, das die Bapern, deren Ritterfreus mit Schwertern er ja trage, verleben tonnte. Co mille eine vollige Entftellung feiner Borte vorgenommen worden fein. Er fet emport darüber, daß burch ungulangliche Berichterftattung ber Ginn feiner Borte anbere gebeutet worden fei. Wenn man die gangen Rampfe um Dentichlande Cinfeit mitgemacht und bafür geblutet babe, bann fel man im Grunde feines Bergens ein auter Deutider und geradegu frevelhaft mare es bann, die Britfampfer verleben gu wollen, Die "Rorbb. Allg. 3tg." ichreibt bagn: "Bir glauben, baft biefe Erffarung des Generals v. Rracht nicht nur in Bapern, fondern im gangen Dentichen Reiche die Erregung beseitigen wird. Die in fo vielen Golachten bewiefene Tapferfeit der Bauern braucht teinen Bergleich gu ichenen. Darin 3meifel gu feben, mare eine Berfundigung gegen den Weift der Baffenbriibericaft, mit der die Dentichen aller Stamme gur Ginigung ber Ration gufammengewirft baben."

#### Die Berhandlung gegen ben Grofen Mieleshusti.

Der Termin jur Schwurgerichteverbandlung gegen ben Grafen Mielegnusti ift auf ben 23. Gebruar in

#### Telegraphische Kursberichte.

Berlin, 20. Jan. Unter Schwanfungen bleibt Die Grundtendeng feit, wenn auch bei Erdifnung frait ber gunftigen Saltung - Die angunehmen mar, da alle Muslandoborfen geftern Festigfeit befundeien - eine Reigung ju Realifferungen porberrichend war. Gir Bergwerfeattien blieb auch im Berlauf Abichwachung überwiegend mit Ausnahme von Sarpener, die ihren leiten Sochftand

noch um % Brog. überschritten.
Schiffahrtsaftien blieben auch heute nachgebend, Sania buften 2 Brog. von der gestrigen Avance ein. Eleftrifche Berte brödelten leicht ab. Canada jehten jehr felt ein, verloren aber auf nicht entiprechendes London ca. 1 Bros. Reichsanleibe fonnten neuerlich um 0.10 auf 76.20 angleben.

In der gweiten Stunde mar bas Geichaft auf bem bisber vernachläffigten Bantenmartt befebter, die Aurje an-giebend im Gegenfat ju der Gefamthaltung. Es murbe auf die Dividendenicheine verwiesen, die im bentigen

auf die Dividendenscheine verwiesen, die im bentigen Preisstand inbegriffen find.

"retin. 20. Jan. a Uhr nachm Archbörte. Kreditnlien 293 50. Handelsgefellichgit 1581/4. Dentice Bant 2510/4.
Distonto-Kommandit 189 1. Dresdener Rant 153,3/4. Staatsbahn 154,1/4. Canada 2183, Rochumer 2180/4. Laurahütte 156 50
Gelienfirchen 1913/4. Sarpener 184,75.

Frankfiret. 20 Januar Eiset ten-Sosierät. KreditAltien 203,75 Stoatsbachn 1543/4. Laurahütte 221/4. DistontoKommandit 1891/4. Gelienfirchen 1913/4. Laurahütte ———.
Ungarn —— Italiener ——. Lärfenlose ———.
Entra Reichsant, 76,25.

Sproa Steidsonl. 78.95

oping, orthograms, total.	CHI DEGRIDIEL	
Paris.	Bl. Aurs. Lat. Aurs.	
Sprog. Mente	85.12	85.92
Sprog. Italiener	96.90	96.90
Aprog. Ruffen foni. I u II	700 page .	90.80
ibrog Spanier	68 90	89
ibrog. Turfen (unifig.)	85.40	85.50
Türfiiche Loje	201	202 -
Metropolitain	540	542 -
Barrage Chamana	639	687.—
Win Tinto	1733	1741.—
Charteren	24	24,
Dehamil	435.—	
Caftranb	53	434
		54.—
Goldfields	54 -	54 -
Randmines	145	146 —
Geft, jum Chlug abgeichwächt.		

Drud und Berlag: Biesbadener Berlagsanstalt G. m. b. S. (Direction; Seb. Riebner) in Bjesbaden. Eberredateur: Bernbard Grothus. — Berantwortlich für Politif: Bernbard Grothus; für Keuilleton und Bolfswirtschaftlichen Teils. B. E. Eisenberger: für den übrigen redattionellen Teil: Carl Diebel: für den Anselgentell: Baul Lauge. Tämtlich in Biesbaden.

Es wird gebeten, Briefe nur an die Redaftion, nicht an die Redaftenre perfonlich au richten.

600 bis 3000 Kerzen, für große Räume, Säle, Geschöftselektrische lokale, sowie für alle Zwecke der Außenbeleuchtung. Keinerlei Wartung und Bedienung. Einfeche, billige Installation!

# Verlosungs-Liste der Wiesbadener Zeitung.

(Nachdruck verbotek.)

Nr. 2.

#### Inhalt.

1) Argentinische 5% Staats-Anleihe You 1906. 2) Badisches 3% Eisenbahn-An

Anleihe von 1889.

16) Serbische Staats-Boden-KreditAnstalt (Ugrava fondovn), 44 x 22912

Gold-Anleihe von 1910.

17) Ungarische Hypothekenbank, unverzinsliche Prämien-Obl.

16) Venediger 30 Lire-Lose von 1892.

19) Wiesbadener Kronen-Brauerei A.-G., 44 x Part.-Obl. Emiss. 1887.

1) Argentinische 5% Staats Anleihe von 1905. Die Trigung für 1918 ist durch

2) Badisches 3º/o Eisenbahn-Anlehen von 1896.

Veriosung am 8. Januar 1914. Zahibar am 1. August 1914. Lift, A., B., C., D., E. und F. A 5000. 2000, 1000, 500, 300 and 200 & 60 85 120 121 155 191 196 505 840 848 518 528 592 804 906 857 929 938 868 110 392

3) Bayerische Bodencredit-Anstalt in Würzburg, Pfandbr.

Verlosung am 20. Bezember 1918. Zahlbar am 1. April 1914. 855 % Pfandbriefe Serie I.

4) Berliner 4% Stadt-Anl. von 1904 II. Ausgabe. Die Tilgung per 1. Januar 1914 ist durch Ankauf erfolgt.

5) Bevilacqua la Masa, 10 Lire-Lose von 1888. 78. Verlosung am 31. Dezember 1913. Zehibar am 2. Februar 1914.

Serien: 1934 12018 035 054 101 121 132 147 193 217 231 246 283 296 328 358 426 194 845 1962 1979 1965 1238 1371 808 818 845 869 934 951 998 13045 1368 1379 1518 1554 1589 1615 1850 000 108 115 117 110 211 229 235 264 1856 1962 2041 2067 2179 2932 2942 267 331 336 343 362 411 412 439 548 3045 3021 3062 3478 3194 3276 3528 626 630 077 720 747 757 760 826 326 326 363 365 3843 365 3843 362 411 412 439 548 3045 362 368 3755 3843 3815 3899 907 14028 046 056, 062 069 082 085 2088 4061 4088 4377 4326 4545 4677 104 108 125 137 204 215 218 242 273 498 5042 5119 5142 5198 3245 5338 496 323 325 339 346 250 365 443 450 4

7031 7048 7135 7173 7352 7455 7552 7727 7730 7740 7812 7943 8130 8400 8546 8662 8813 8841 8877 8961 9058 9291 9380 9420 9679 9718 9768 9798 9920 9998 10115 10167 10246 10296 10410 10427 10452 10462 10514 10528 10544 10583 19629 10919 11079 11367 11367 11442 11479 11512 11545 11753 11762 11890 12011 12291 12393 12679 12747 12803 12809 12831 12843 12977 13845 123070 13171 13198 12322 13357

13856 13975 14354 14674 14836 15120 14233 14288 14731 15130 15837 15917°) 16406 16471 16724 16741 15927 17635 18148 18219 18370 18426 19041 18526 19078 18634 19113 18714 19479 20287 20542 19344 19595 19657 20083

20630 20229 20342 21412 21514 21558 21617 21703 21808 21918 21936 22022 22572 22644 22771 22912 22644 22972 22881 22929 23922 23155 23352 23645 23855 23863 23991 24162 24397 24354 24432 24515 24573 24898

Primien:

à 30,000 Lire. Serie 24354 Nr. 63.

à 1500 Lire. Serie 16452 Nr. 62.

à 689 Lire. Serie 5642 Nr. 3.

à 100 Lire. Serie 1518 Nr. 12.

7048 84, 9718 85, 18732 04, 20542 18.

à 50 Lire. Serie 18526 Nr. 5 19

46 55 59 65 85 87 96 98.

à 10 Lire. Alle übrigen in obigen
Serien enthaltenen Nummern. Pramien:

\*) Von Serie 15917 nur die Nrn. 1-5 7-9 12 14 16-23 26 28-31 33 34 36-41 43 44 46 48-50 52 64-58 60 62 65-67 69 71 72 74 77-82 86 88 89 92-94 98.

#### 6) Braunschweig-Hanneversche Hypothekenbank, Pfandbriefe.

Sung am 13. Dezember 1913. Zahlbar am 1. April 1914. 315% Pfandbriefe.

236 285 280.

Serie 15 vem 1. August 1890.
Lit. A. 5600 x 101 182.
Lit. B. h 1000 x 216 267 299 468
490 841 983 1000 154 213 234 353 513
529 627 678 873 890 969 981 2086 227
281 224 501 568 619 660 677 770 3018
020 111 187 394 494 498 720 827 4038
138 190 291 445 474 479 490 538 597
671 864 972 5034 038 107.
Lit. C. h 500 x 5235 356 374 390
532 596 723 753 872 902 944 6055 077
082 004 151 235 353 370 589 662 719
7266 471 549 561 604 780 972 8010
020 053 069 077 085 137 158 421 511
667 830 863 905 931 9054 080 457 474
588 749 758.

16290.
Serie 20 vom 1. Januar 1898.
Lit. A. à 5000 x 329 370.
Lit. B. à 1000 x 1005 700 879
906 3335 545 567 583 799 981 4007
09 806 5130 282 516 516 788 794 811
957 6037 184 195 254 696 784 786 798.
Lit. C. à 500 x 11289 297 550
12711 832 890 13170 188 243 543 075
833 14049 120 154 240 240 574.
Lit. D. à 200 x 17511 580 634
18514 537 638 19064 221 445 449 475
666 788 903.

Lit. E. à 300 x 22253 333 383 629 749 913 24417 594 733 770 800 873 25276 368 416 449 478 515 560 638 781 799.

4% Pfandbriefe.

Serie 16 vom 1. Pohrun 1892. Lit. A. a 5900 & 161 176. Lit. B. a 1000 & 257 272 394 497. 552 743 869 927 1004 105 133 135 267. 542 377 381 427 478 534 972 2066 194. 221 447 734 944 3069 102 191 202 340. 221 427 227 279 779 58 559 4000 085. 221 447 734 44 3050 101 20 20 340 275 423 847 876 937 955 959 4020 985 120 238 344 357 598 963 666 756 783 900 5176 294 317 322 455 636.

Lit. C. a 500 & 5760 769 826 846 5037 159 167 398 455 493 604 770 791 859 7000 252 300 536 750 852 836

8228 245 389 411 497 583 677 756 760 834 9101 132 197 323 372 406 422

492 681. Lit. D. à 200 A 9920 945 976 999 10074 093 175 343 720 736 802 875 387 930 14010 045. Lit E. 4 306 # 11204 324 331 337 348 381 409 450 532 545 653 744 856 12560 626 784 13095 130 177 361 479 529 571 641 663 687 747 781 14017

Serie 17 vom 1. Februar 1893. Lit. A. a 5000 x 104 160 249. Lit. B. a 1900 x 303 387 437 591 627.890 1321 414 416 516 710 733 786

531 570 58 575 969; Lat. E. à 200 & 10140 294 380 501 550 594 648 742 780 875 876 11004 140 103 251 554 600 643 12072 237 253 258 485.

Serie 21 vom 1. September 1902.

Serie 21 vom 1, September 1902.
Lit. A. 5 5000 A. 135.
Lit. B. à 1000 A. 563 726 705 1038
467 2226 3319 530 659 685 965 4022
928 5344 924.
Lit. C. à 500 A. 6528 530 541 542
564 909 7326 978.
Lit. D. à 200 A. 9071 10035 062
169 178 179 790 11526 537.
Lit. E. & 300 A. 12102 930
13563 565.
Serie 22 vom 1, Juli 1904

Serie 22 vom 1. Juli 1904.

Lit. A. h 5000 A 251. Lit. B. h 1000 A 1243 430 528 571 681 2087 322 385 835 893 3203 4372 839 5109 121 558 6061 673. Lit. C. A 500 x 7884 8304 354 384 881

Lit. D. à 200 A 9173 468 798 Lit. E. à 300 A 16316 624 678

#### 7) Braunschweigische Landes-Eisenbahn-Gesellsch. Prioritäts-Obligationen. Verlosung am 2 Januar 1914. L. Emission.

I. Emission.

Zahibar am 1. April 1914.

317 490 504 506 602 756 908 916
941 978 1110 124 125 205 800 386 514
709 907 951 967 395 2000 024 514
515 616 656 671 781 796 3054 094 119
206 218 241 279 283 372 432 655 753
825 851 938 981 4032 158 337 408
423 506 997 5057 110 191 201 213 231
359 362 515 818 854 857 950 6046 100
287 258 455 606 688 828 829 950 7035
087 195 247 292 296.

Zablbar am 1. Juli 1914. 88 116 151 277 291 401 514 521 650 702 902 941 1140 248 278 334 511 858 975.

III. Emission. Zahlbar am 1. Juli 1914. 849 465 538 706 883 901 1077 154 190 210 319 449 588 592 828 2022 569 544 611 920 951 3080 062 282 396 491. IV. Emission von 1904.

Zabibar am 1. Juli 1914. 1090 154 270 404 471 655 818 2262 332 417 431 436 437 528 619 668 741 767 873 886 2094 154 336.

#### 8) Bukarester 41/29/o Stadt-Anleihe von 1898.

Anleine von 28,650,000 Lei. Verlosung am 1/14. Dezember 1918. Zahlbar am 3/15. Januar 1914.

084 156 195 205 207 207 208 19215 242 187 888 305 92 88 986 19215 242 187 886 125 162 194 283 304 325 391 399 270 279 866 915 20681 21192 198 538 592 648 666 11086 162 352 371 284 529 588 719 967 22141 198 673 372 422 469 871 12044 054 055 198. 744 23742 820 24016 054 072 078 112 141 E. 2 300 x 12336 446 510 135 141 174 216 228 240 313 341 344 531 559 698 759 790 850 871 905 945 880 390 419 425 520 521 717 777 785 952 13100 222 266 367 368 402 694 750 783 788 14064 195 309 316 319 26040 056 058 117 141 662 669 670 466 492 566 681 767 15043 179 201 320 343 461 499 572 605 715 888 162 90. Serie 20 vom 1. Januar 1898.

# 9) Deutsche Hypothekenbank

in Meiningen, 40/<sub>0</sub> Prämien-Pfandbr. v. 1871. 43. Prämienziehung z. 2 Januar 1914. Zahlbar am 2. Februar 1914.

Prämien: Serie 59 Nr. 15, 116 5 24, 140 6 (1500) 17 (120,000), 280 18, 322 9, 386 7, 439 1, 478 9, 600 11 (36,000), 604 12, 727 25, 764 28, 771 8, 386 11, 844 6, 1119 8 13, 1426 20, 1591 15 (1500) 17 20 (1500), 1713 3 22, 1726 18 14 (1500), 1907 Let. E. 3 206 & 11204 324 333 337 1713 3 22, 1726 13 14 (1500), 1907 348 381 409 450 632 545 663 744 856 22 (3000), 1908 20 (3500), 2058 22 12560 626 784 43005 130 177 361 407 2453 8 (3000), 2210 4 25 (3000), 2278 19, 529 571 641 663 687 747 781 14017 2453 8 (3000), 2843 7, 2879 1, 125 130 289 464 492 659 682 945 2611 10, 3028 10, 3131 17, 3208 985 15111 158.

Serie 17 vom 1. Februar 1893.
Lit. A. A 5600 & 104 160 249. 7 16, 3793 5 (1500), 3819 5, 3887 14, 3767 15, 3793 5 (1500), 3819 5, 3887 15, 3767 16, 3793 5 (1500), 3819 5, 3887 16, 3767 17 16, 3793 5 (1500), 3819 5, 3887 18, 3800 17, 3793 5 (1500), 3819 5, 3887 18, 3800 17, 3793 5 (1500), 3819 5, 3887 18, 3800 17, 3793 5 (1500), 3819 5, 3887 18, 3800 17, 3793 5 (1500), 3819 5, 3887 18, 3800 17, 3793 5 (1500), 3819 5, 3887 18, 3800 17, 3793 5 (1500), 3819 5, 3887 18, 3800 17, 3793 5 (1500), 3819 5, 3887 18, 3800 17, 3793 5 (1500), 3819 5, 3887 18, 3800 17, 3793 5 (1500), 3819 5, 3887 18, 3800 17, 3793 5 (1500), 3819 5, 3887 18, 3800 17, 3793 5 (1500), 3819 5, 3887 18, 3800 17, 3819 5 (1500), 3819 5, 3887 18, 3819 5 (1500), 3819 5, 3887 18, 3819 5 (1500), 3819 5, 3887 18, 3819 5 (1500), 381

bergesche Eisenbahn-Aktien, jetzt Magdeburg-Halberstädter 3% Rentenpapiere.

3% Reatenpapares.
Verlosung am 2 Januar 1914.
Zahlbar am 1 Juli 1914.
771-773 775-778 781-789 2744
-752 764 756-761 5578-584 586
587 599-595 7062 065-079 944947 949-954 956-961 8987-993
995-999 9001-004 15010 012-017
019 020 023-030 16380 4 200 Taler.

II) Mailänder 45 Lire-Lose von 1861. 135. Verlosung am 2. Januar 1914 Zahlbar am 1. Juli 1914.

a 200 Kr. Prämienziehung:

Die Nummern, welchen kein Be-rag in () beigefügt ist, sind mit

trag in () beggers 25. 400 Kr. gozogen.
Serie 698 Nr. 39, 814 15, 897 20, 943 21, 971 19, 1291 12 (2000), 2287 24, 2319 11, 2897 17, 5068 35 (100,000), 6006 35 (2000), 6228 22, 6903 47 (4000), 7734 22.

13) Oesterreichische 4º/o steuerfreie Eisenbahn-Staats-Schuldverschr.v. 1909. Oesterreichische Nordwestbahn und Süd-Norddeutsche Verbindungsbahn.

5. Verlosung am 2. Januar 1914.
Zahlbar am 1. Juli 1914.
Serie 374 652 582 603 840 zu je
10 Schuldverschr. à 10,000 Kr.
Serie 1002 076 186 233 384 510 629
zu je 50 Schuldverschr. à 2000 Kr.

251 451 651 851. 4% Pfandbriefe

31/2% Kommunal-Obligationen der Serien III und IV: alle Stücke mit den Endziffern 006 206 406 606 806.

Zahlbar am 1. Juli 1914. 31/2% Pfandbriefe der Serien 46-60; alle Stücke mit den Endziffern 933 233 433 633 833.

3½% Pfandbriefe der Serien 69—76; alle Stücke mit den Endziffern 051 251 451 651 851.

Die Bank ist bereit, die gezogene Stücke in die in Ausgabe befind lichen 4% uuverlosbaren Pfandbriefe welche zum Börsenkurs berechne

15) Rumänische 4º/o innere Staats-Anleihe von 1889. 50.Verlosung am 1/14.Dezember19 Zahlbar am 1/14. Januar 1914.

Zablbar am 1/14. Januar 1914.

å 100 Let. 114 171 429 469 484
686 836 853 887 897 980 1042 283 308
400 428 600 603 792 2103 132 166 227
385 441 451 665 898 983 3043 324 388
442 619 718 757 795 863 4014 344 589
695 645 647 653 712 772 846 922 972
å 1000 Let. 5082 056 070 090
131 160 308 329 388 359 378 509 684
751 797 864 883 329 962 6132 198 488
450 563 815 845 7098 123 178 198
281 315 768 801 947 960 8073 380 410 281 815 768 801 947 960 8073 260 416 859 864 908 947 981 9002 268 27 283 355 447 802 576 790 888 902 987 146 171 10002 039 113 251 270 256 408 428 476 498 452 476 598 628 739 748 758 760 Let B

in () beigefügt ist, sind mit 600 .K., alle ährigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 312 .K. gezogen. 399 461 473 569 614 773 788 831 854
Die mit Treffern von 5000 .K.
oder größeren Beträgen guzogenen 970 10 15025 077 102 292 408 622 718
Stäcke sind vor der Einlösung zun
Präfang bei der Direktion der
Deutschen Hypothekenbank in Meiningen einzurei chen.

10) Magdeburg-Wittenbergesche Eisenbahn-Aktien,
bergesche Eisenbahn-Aktien,

568 682. h 5690 Lei. 21065 077 285 507 588 545 567 753 868 900 911 22034 086 107 123 157 174 281 530 679 717 811 838 23029 218 312 470 477 681 712 867 907 980 998 24681 155.

(6) Serbische Staats-Boden-Kredit-Anstalt (Uprava fondova), 41/20/o Gold-Anleihe von 1910. Die Tilgung per 1. Januar 1914 ist durch Ankauf erfolgt.

17) Ungarische Hypothekenbank, unverzinsl. Pram.-Obl.

DieNummeru, welchen keinBetrag in () beigefügt ist, sind mit je 20) Kr. für Lit. A. und B. gezogen.

Die in der Gewinnstziehung gei zogenen Obligationen werden be-Auszahlung der Treff er gegen andere mit gleicher Serie, Nommer und Litera verschene Obligationen amgetanscht, auf welchen erzeint-lich gemacht wird, daß die auf dieselben euffallenen Treffer zur Auszahlung gelangt sind.

(8) Venediger 30 Lire-Lose von 1869.

108.Verloaung am 51. December 1918. Zahlbar am 1. Mai 1914. Serien:

5. Verlosung am 2. Januar 1914.

Zahlbar am 1. Juli 1914.

Serie 374 502 502 603 540 zu je 10 Schuldverschr. à 10.000 Kr.

Serie 1002 076 186 233 384 510 629 22 je 50 Schuldverschr. à 2000 Kr.

14) Rheinische Hypothekenhankin Mannheim, Pfandbriefe und Kommunai - Obligationen.

Verlosung am 19. Dezember 1913.

Zahlbar am 1. April 1914.

3942 Ffandbriefe der Serien 33—39, 41, 42, 61 in 62: alle Stücke mit den Endziffern 033 233 433 633 833.

3143 Pfandbriefe der Serien 37—39, 41, 42, 61 in 62: alle Stücke mit den Endziffern 033 233 433 633 833.

3143 Pfandbriefe der Serien 37—39, 41, 42, 61 in 62: alle Stücke mit den Endziffern 033 233 433 633 833.

3143 Pfandbriefe der Serien 37—39, 41, 42, 61 in 62: alle Stücke mit den Endziffern 031 251 451 651 851. 9702 9860 9869 9976 10048 10052 10150 10192 10198 10208 10455 10535 10588 10672 10705 der Serien 66, 67 und 68: alle Stücke mit den Endziffern 022 222 422 622 822. 11268 11328 11376 11477 11497 11525 11536 11823 11872 11933 12036 12222 12415 12463 12401 12796 12903 12967 12987 13038 13089 13146 13172 13395 13477 13524 13546 13810 13828 13896 13967 14237 14356 14453 14471 13967 14237 14356 14453 14471 14473 14589 14625 14652 14716 14784 14537 14877 14919 14923 15001 15240 15312 15313 15417.

Prämlen: Primten:
Serie 58 Nr. 9 (250), 129 1, 189
16 (100), 609 8, 649 24, 739 8, 1079 9, 1349 9, 1526 20, 2474 7, 2668 13 (100), 3065 24, 3838 18 (100), 4131 17, 4456 13 (100), 4472 18 (100) 20, 5763 17, 6054 8 (100), 6425 2 (250), 6937 2 13 (500) 23, 7113 6, 9005 12 (100), 9310 6, 9312 6, 9702 6 8 (20,000), 10048 2, 10052 16 23 (100), 10796 12 (100) 10052 16 23 (100), 10796 12 (100), 11933 24 (100), 12415 22, 12908 17 (100), 13089 10 (250) 22, 13398 (6 (100) 7, 13477 21, 14453 1, 14471 14, 14478 25, 15312 8.

Die Nummern, welchen kein Be-treg in () beigefogt ist, eind mit 50 Lire, alle abrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 30 Lire gezogen.

19) Wiesbadener Kronen-Brauerei Aktien-Gesellschaft,

41/20/pPartial-Obl. Emfss.1887. Veriosuog am 50, Dezember 1913. Zahlbar am 1. April 1914. Lit. A. a 1090 & 14 46 107 186 146 171 222 228 235 251 389 406 478

(3000) 17. Die Nummern, weichen kein Betrag 11018 083 234 287 447 718 727 811 189 207 292 259 203 326 337 356 384

Königliche Schauspiele.

Rottigitale Safatt perie.
Rittwoch, 21. Januar, abends 7 lbr.
21. Barfieflung. Rhonorment d
Mademe Bnitersig.
Japanische Tragsbie in 3 Aften.
Rach John L. tong und David Belasso von L. Jüica und G. Giacola.
Deutsch von Alfred Brüggemann.
Musif von Giacomo Puccini.
In Szene gesest von Herrn Cher-Regisseur Webus.
Tho-Tho-Tan, genannt Buitersip
Hrau Hond-Borpsiel
G. B. Linferton, Leutnant in
her Martine U. S. L. Dr. Scherer
Rale Linferton, Fran Doppelbance
Sharples, Konsul der Bereinigten
Etwaten in Rogalasi Or. Schip
Goro, Nasodo Derr Chisenstein
Etwaten in Rogalasi Or. Schip
Goro, Nasodo Derr Chisenstein

Brau Balger-flichtenftein Der Surft Damadorp Or. Restoof Der Ontel Bonge Oerr Edarb Der Ontel Hafufibe Or. Schmibt Die Mutter Onterflys Frau Engelmanu Fri. Ulrich Frt. Coneiber

Die Bafe

Der Raiferliche Rommiffar berr Berter Der Standesbeamte Bert Rerling Das Rinb "Rummer"

Das Ainb "Aunmer" Martha Sunfel Betwandte, Freunde und Freum-dinnen Butterstips. Diener. Nagasaft. — In unterer Zeit. Bunftalische Nethe.: Orr. Brotesfor Schlar. Spielletung: Gerr Oder-Registeur Medics. Roftomitche Ein-richtung: Gerr Maler Geit (Berlin) und Derr Oder-Inspetior Geger. Ends gegen 230 Uhr.

Donnerstag, 22., Ab. M: Undine. Freitige, 25., Ab. D: Pogmation. Samstag, 24., Ab. C: Jum erften Rale: Polenblit.

Conniag, 25., nachm.: Die her-mannsiclacht. (Aufgehobenes Ab. Bollspr.) Abends, Ab. B: Bo-lendin.

Boltspiel, Abeites, Ab. H: Po-lenbint.
Rontog, W.: 4. Sumpfioniefongert.
Dienbing, I., Ab. A: Hur Heier b. Allerd. Geburtsbages S. M. bes Arlerd u. Königh: Die Könighi non Saba.

Residenz-Theater. Schneiber Bibbel.

Remobie in 5 Bilbern von Dans Miller-Shibffer. Spielleitung: Dr. Derman Rauch. Anton Bibbel, Echneibermeifter

Ernft Bertram Friba Galbern te R. Bager Gin, feine Gran & herm. Reffeltrager Seubes Motfes, Biffo Pen er Rubolf Bariaf Biffo Schafer Simpel, Bill (Gefellen bei Bibbel)

ölisch, Danilerer Derm, Dom Gopp-Mojann, Banfelfangerin Porit Vangdich, Blechichtiger B. Jiegler Aipfes Rifolaus Bauer

Athfeb Rifolaus Bauer Seine Fran Morg. Ander-Freiwald Ein Vollift May Leufchländer Der Birt jum ihmarzen Anker And. Miliner-Schönau Schäng, sein Loofn Morg. Arone Picard, ein kanpflicher Beaufer Friedrich Beng Ter Käster Industrie By. Vierbach Eine aller Bermandter By. Vierbach Eine aller Fran Insse Delofen Berfchiedene Gate. Tade nach 9 lift.

Dannerstag, 22.: 2. Gafth. Louife Biffig: Es lebe bas geben. Freitog, 23.: Conelber Bibbet.

Hurtheater.

Mailipiel von Abelbeib van der Lich Dentichen Schaufpielbaus in Berlin,

Der milde Theodor. Schwant in I Aften von Mog Real und Mag Herner. — Regie: Derr Idmer. Theodor Pagemann, Blentice Gere Suchaust

herr Enchanet Gel. Rritger

Biola, jeine Fran Jell. Arthaer Jenny, beiber Tochtee Fel. Balzenegger Albin Kaifer, Habrilbeiher Derr Aufdacker Bollgang Anadens, fein Sohn, Komponiti Gerr Boaef herr Bogel

wengonin Dere esogei wanns Reffe Derr Bronafy Delma Je Liepze, Gangerin Frf. Abelbeid w. d. Lich Baronin Amalie v. Ballio

Gri. Riein Gulebius Findericu, Bebrer ber Mathematik Herre Romes Minidextalxat v. Gareis dr. Maxion Dr. Schramm, praft. Argt

herr Grarb

Chgar Etägemann Derr Grach
Pilbe, seine Fran Fr. Jasob
Rast, Direkter des Dotels gum
grünen Krotodil Herr Bernardy
Billipp, Sitsolo, W. Bernhardi Anguste, Jimmermäden,
(im Doiel zum grünen Krotodil)
Frieda, Dienstmäden det Dagemann Gri. Nevel
Ort der Dandlung: 1. und 3. Aft
bei Dagemann, L. Alt im "grünen
Krotodis". — Zeit: Gagemart.
Ende gegen 10.30 Uhr.

Connerstag, 28.: Seine Geliebte.

Apollo-Theater.

wegigliffien-Theater 1. Manges Tägl. Borftellung. Aufang 8,10 Hhr.

In bester Cage icone Billa mit 17 Sim., reichl. Bubebor, moderner Romfort, jehr für Benfion geeignet

\*7450 burd zel. 6656 Bilbelmitr. 56 1. verkanf. od. J. vermiel, Kurhaus Wiesbaden. itgeteilt von dem Verkehrsbur Mittwoch, 21. Januar:

Vormittags 11 Uhr: Konzert der Kapelle Paul Freudenberg in der Koch-brunnen-Trinkhalle. 1. Für Deutschlands Ruhm,

Marsch Schröder Marsch
2. Ouverture zur Oper "Die
weisse Dame" Boieldieu weisse Dame\* Boieldieu 3. Musica proibita Gastaldou Lieder der Liebesnacht,

Lincke Walzer Walzer
5. Fantasie aus der Oper "La
Verdi

Traviata" c. Phantom - Brigade Middleton. Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Konzert

Leitung: Herr Konzertmeister Adolf Schlering. 1. Ouverture "Im Hochland" N. W. Gade

2. Bajaderentanz Nr. 1 und Lichtertanz der Bräute von Kaschmir A. Rubinstein 3. Fantasie aus der Oper Stradella" F. v. Flotow

4. Vorspiel a. d. Oper "König Manfred" C. Reinedte 5. Ouverture zu "Preziosa" C. M. v. Weber

6. Rosen aus dem Süden, Walzer Joh. Strauss 7. Fantasie aus der Oper "Der Bajazzo" R. Leoncavallo 8. Einzug der Gäste auf der

Wartburg aus der Oper
Wartburg aus der Oper
"Tannhäuser" R. Wagner
Nachm. 5 Uhr im Weinsaale:
Tee-Konzert.
Abends 8 Uhr im grossen
Saale:

Die Tragodie der Schröder-Stranz-Expedition. Vortrag gehalten von Dr. Hermann Rüdiger, dem einzigen von d. Deutschen

Arktischen Expedition zurück-gekommenen Gelehrten. Mit farbigen Lichtbildern, aufgenommen v. Marinemaler

Christopher Rave, dem einzigen von den Mit-gliedern d. Expedition gesund

Heimgekehrten.
Logensitz 4 M., I. Parkett
1,—20. Reihe u. Mittelgalerie
1. u. 2. Reihe 3 M., I. Parkett
21.—26. Reihe u. Mittelgalerie 3, bis letzte Reihe 2 M., Ranggalerie u. II. Parkett 1.50 M., Ranggalerie Rücksitz 1 M.

Die Eingangstüren d. Saales und der Galerien werden nur den Zwischenpausen ge-

Die Damen werden gebeten, auf den Parkettplätzen ohne Hüte erscheinen zu wollen.

FürPrivateinzelunterricht in den modernen Tänzen

One step, Boston, Tango,

Maxixe brésilienne Valse parisienne sind wieder Stunden frei.

Fritz Sauer u. Frau. Inh, der Wiesb. Tanzschule Adelheidstr. 33, Tel. 4555.

\*\*\*\*\*\*\*\*\*

Weisse Hände ZARTE HAUT

frei von Pickeln, Mitesser, Finnen, Ausschlag, Röte erreicht man durch

Rino-Creme

ildet vorzüglichen Schutz gegen de Unbill der Witterung, dringt sim Verreiben leicht in die Haut ein In der Kinderstube bewährt gegen Wundsein. Sparsam im Gebrauch.

Dose 25 Pt. Tune ou Pt. Nur echt mit Firmar Rich. Schubert & Co. G. m.b. H. Weinbühle

Drogerie Slehert, am Schloss. Zentral-Drog., Friedrichstr. 16. Drogerie Backe, gegenüb.Kochbr. Drogerie Otto Lille, Moritzstr. 12. Schützenhof-Apotheke, Langg. 11. Viktoria-Apotheke, Rheinstr, 45.

Gefittet wird: Glas, Marmor, Runftacaenftanbe aller Art. (Borgellan fenerfeit im Baffer haltbar.) Lutfenplat 6 bei D. Uhlmann.

Sie mieten und vermieten porteilhaft

burd J. Chr. Glücklich Tel. 6656. Wilhelmstr. 56. Radimeis von herrschaftl. Dillen und Etagen.

Erste Qualität

Continental Bodega, Wilhelmstrasse 20. 4078

Junges Mädchen,

Soden und Saushalt perfeft, ucht Stellung ale Saushälterin ant liebften bei alterem Beren oder Dame

Offert. unt. M. 280 an bie Exped. b. Beitung. 149

Villa,

Gigenbeim, Forliftrate 39, 4abe Danbachtal, Bald, 6 Aitemer, reicht Aubehör Garien tranf-beitsbalb außerft billig au vert. Nab, Ballufer Etr. 9, Bt. 400

Alleinft. Baile, biblide Erld., 75,000 M. Berm, w. bald Deirat, Rell. w. n. anf daraftery. Derrit, w. a. o. Berm. "Onmen", Berlin, Elifabetity. 66. —77981 \*1747

Cristallerie W. Weitz

Wilhelmstrasse 40

Hoflieferant

Wilhelmstrasse 40

Mein diesjähriger

bietet ganz besondere Einkaufsvorteile.

Sammelrömer Kristallschalen Kristallvasen Kunstgläser

Weingläser Bierbecher Tischlampen Porzellane

Auf alle regulären Kristalle 10 o Kassenrabatt.

Jetzt gekaufte und bezahlte Waren werden bereitwilligst für später reserviert.

.. Ortegruppe Wiesbaden-Maing. ..

Die Hauptversammlung

findet am Mittwoch, 21. Januar, abends 81/2 Uhr im Billarbiaal bes Hurhaufes zu Wiesbaden ftatt.

" 1. Rechnungslegung. Tagesordung: 2. Borftanbs mablen. 3. Berichiebenes. ::

Die geehrten Mitglieber werben erfucht, recht punttlich minimum au erscheinen. min

Der Dorstand. 3. A.; Bernhard Grothus.



zu beziehen durch:

Kokskasse: Friedrichstrasse 13 Mainzer Strasse 142

und alle Kohlenhandlungen.



Kommissions - Lager and Alicin - Vertretung für Wiesbauen (Stadt u. Land, Rhein- und Malagau) F. H. Tillmanns, Wiesbaden, Rheinstr. 99 (Telefon 2594) Preislisten zu Diensten. 3151

fracht- u. Eilgülern Beförderung von Reisegepäck als Passagiergut, Basorgung der dazu erforderi. Fahrkarten : ohne Aufschlag. :: Bahnhofstr. 6. Telephon 59.

Kölnische Unfall-Versicherungs-

Aktiengesellschaft in Köln.

linfall., Reife., Baftpflicht., Rautions. u. Garantie., Sturm. fcaden-, Einbrud- u. Diebftahl-, fowie Glas-Derficherung.

General-Agent: Heinrich Dillmann, Bureau: Priedrichftrage 30, I.

Die heteiligten Gewerbetreibenden werden biermit baranf bingewiefen, daß die vollgeilichen Rachrevifionen ber Rage und Gewichte im Besirt bes 2. Vollseireviere vom 28. de. Mits, ab

Sewichte im Besirt des 2. Poliscitentels vorgenommen werden.
Ich mache bierbei gleichzeits darauf aufmerklam, daß gemäßt 3 22 der Mache und Gewichisordnung mit Geldstrafe bis zu 150 .//
oder mit dast bestraft wird, wer den Borichriften der Mache und Gewichisdoolizes auwiderhandelt. Reben der Etrafe ist auf die Undbrauchdung oder die Einsiehung der vorschriftswiderigen Mahgeräte au erfennen: auch fann deren Bernichtung ausgesprochen werden.

Biesdaden, den 17. Januar 1914.
Der Polisei-Präsident: von Schend.

Biesdaden, den 17. Ignuar 1914.

Der Polisei-Pröfident: von Schend.

Wal Grund der Sk 6, II, 12 und 13 der Berordnung vom 20. Zeptember 1867 (B. Z. E. 1529), in Berdindung mit den 28 187 und 189 des Landesderwonlitungsgelebes vom 30, Juli 1853 (G. Z. E. 195) wird — da der vorliegende Kall feinen Auffand auföht — vor Eindolung der vorbeditenen Infimmung des Besieringsbeatrfs für den Umfang des Keglerungsbeatrfs Wiesdaden folgende Boliseiverordnung erlaffen:

§ 1. Die Daußeigentümer und deren Itellvertreter find vervillichtet, die in den Kellern. Schauven, Ställen und ähnlichen Mäumlichteiten mit einem gelaneten Kandevenloer oder durch Neutransbeart der Röhne und den inch werdlichtet, die in den Kellern. Schauven, Ställen und ähnlichen Abflammen der Römde und Desen, durch Ferdrichen mit einschaußeiten der nicht der der in ionitiger wirfamer Reise zu vernichen.

Die Riefer dehen die betreifenden Käume zum fraglichen Lüchen oder in ionitiger wirfamer Reise zu vernichten.

§ 2. Beim Abflammen ist auf Bermeidung vom Teuerschalten mit der nichten dein Reinigkeiten fünd aum Ablölden und Ausschlagen eines eine aufstehenden Geuers bereit an hellen. Be feuerarfährliche Gegentlände lagen, darf inch abgeflammt werden.

§ 3. Mit den Sernichungsardeiten ist erk au beginner, wenn durch bisentigen Berantmachung der Ortsvollzeibehörde dam aufgefordert wird.

Seit frucklichen Ausschauben fererfeit die Kennickungardeiten inder Ausschlanden Ausschlanden der Verdelten in der Ausschlanderer der Berantmagen au wiederbeiten. Seit eine Bellvertreter in S. festgeten Beruftändung enthoben.

Seit fruckliche Meiselbeamten Alle eine Bellvertreter in Seit insdeschaus und deren Seilner der Verdeltungen aus wiederbeiten. Beruftändung enthoben.

Seit frech den mit der Ileberwachung und dem Koll.

Beit fruckliche Meiselbeamten als aus den Haamten und Angestellten der Gemeinden), sofern sie kan dehenten Weinen der Seinen Kallung ihrer Mitsade der Tageibenenfalls aus der Kollen der Koll.

Bewische den Angeschaften Kristiaumsarbeiten der Gemeinden d

Dicobaben, ben 1. Gebruar 1911. Bicobaben, ben 1. Gebruar 1911. Der Regierungs. Prafibent: &. E.: s. Giandi. Auf Grund vorliehender Menierungs Polisei-Berordnung fordere ich die Danseigenentilmer und deren Stellvertreter hiermit auf, mit den Vernichtungsarbeiten zur Beleitigung der Schnakenulase umgebend zu beginnen und sie so zu fördern. daßt sie am
bi. dannar u. 3. beendet sind, Rächere Austunft über die Art
der Vernichtung ist das stadeligte Ranalbayaust, Rathaus, Binder Ny, 50, au erteilen vereit.
Biedbaden, den 10. Bezember 1913.
Der Polizei-Präsident: v. Schend.